



NORDAKADEMIE
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

campusforum



Nachhaltigkeit - neben Pflicht auch Chance zur Kür

NORDAKADEMIE bei Nachhaltigkeit seit vielen Jahren aktiv

Neuer Präsident und Vorstand

Prof. Dr. Stefan Wiedmann im Interview zu Nachhaltigkeit und Hochschule

System-Assessment-Center

Permanente Forschung zur Eignungsdiagnostik als hybride Veranstaltung

Die NORDAKADEMIE wird 30

Zum Auftakt des 30-jährigen Jubiläums veranstaltete die Hochschule ein buntes Campusfest

Die großen „D“ der Zukunft

Defossilisierung, Dekarbonisierung und Digitalisierung stellen die Wirtschaft und das Arbeitsleben vor große Herausforderungen. Gepaart mit dem demografischen Wandel wird es hier zu erheblichen Umbrüchen kommen. Schon jetzt herrscht ein großer Fachkräftemangel, insbesondere im IT-Bereich. Das ist für die dringend benötigte Digitalisierung der Arbeitsprozesse nicht förderlich und verlangsamt die Umsetzung.

Nicht erst seit der Bewegung „Fridays for Future“ ist der Umweltgedanke in der Mitte der Gesellschaft und bei den Entscheidern der Wirtschaftswelt angekommen. So strebt das neue Lieferkettengesetz eine verstärkte Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt an. Unabhängig davon gibt es scharfe Vorgaben für die CO₂-Reduzierung. Diese kann die Industrie meist nur durch einen Wechsel in der Produktionstechnologie erreichen. Fossile Brennstoffe werden knapp und teuer und bedeuten in der Regel eine Abhängigkeit von den Lieferländern. Um wettbewerbsfähig zu bleiben und Arbeitsplätze zu sichern, ist also der Umstieg auf klimafreundliche Technologien erforderlich.

Neben der Politik sind auch die Hochschulen gefordert, diesen disruptiven Herausforderungen zu begegnen. Gerade durch die Kombination aus Ingenieurwissenschaften, Informatik und Betriebswirtschaft kann die NORDAKADEMIE Antworten auf die dringenden Fragen entwickeln. Insbesondere die Dekarbonisierung wird nur durch eine Kombination von Technik, Ökonomie, Psychologie und Usability gelingen. Im Mittelpunkt steht der Wissenstransfer von der Hochschule in die Wirtschaft. Dafür ist die NORDAKADEMIE mit ihrer anwendungsnahen Forschung im Bereich Nachhaltigkeit gut aufgestellt. So gibt es Arbeitsgruppen mit Unternehmen und Transferprojekte wie aktuell die Erstellung von Treibhausgasbilanzen von Unternehmen eines Gewerbeparks.

Die NORDAKADEMIE positioniert sich als unternehmerische Hochschule durch ihre interdisziplinäre Forschung und ihr innovatives Studienangebot im Bachelor- und Masterbereich klar bei den gesellschaftsrelevanten Zukunftsthemen wie der Dekarbonisierung und Digitalisierung.

Christoph Fülcher
Vorstand & Kanzler



Prof. Dr. Stefan Wiedmann
Präsident & Vorstand

INHALT

CAMPUS & CO

- 04 Kurz berichtet** Veröffentlichungen; Referateabend; NORDAKADEMIE-App; Hochschulwahlen; ZUKUNFTSTAG für Mädchen und Jungen
- 06 Wilfried Netzler** Dozent der 1. Stunde geht in den Ruhestand
- 08 Neuer Look** Frisches neues Design für die NORDAKADEMIE
- 10 Kurz berichtet** Das StuPa 2022; Dienstjubiläen; Hochschulbildung, Musik und Kultur

TITELTHEMA

- 12 Nachhaltigkeit** - neben Pflicht auch Chance zur Kür
- 14 Good Practice** Nachhaltiges Wirtschaften
- 18 NORDAKADEMIE** Nachhaltige Maßnahmen und Lehre
- 22 Interview** Prof. Dr. Stefan Wiedmann, Präsident und Vorstand der NORDAKADEMIE

LEHREN & LERNEN

- 25 Bachelor-Graduierungsfeier** im Audimax
- 26 Interview** Mein 1. Semester an der NORDAKADEMIE
- 28 Masterverabschiedung** Goodbye NORDAKADEMIE
- 29 Hello again** NORDAKADEMIE im Frühjahr wieder mit Präsenzlehre gestartet
- 30 Neuausrichtung der Master** Die Masterstudiengänge starten neu durch

FORSCHEN & ENTDECKEN

- 32 Klimaneutralität** NORDAKADEMIE unterstützt Unternehmen
- 35 CrossLab** Projektmeeting
- 36 Assessment Center** Permanente Forschung zur Eignungsdiagnostik
- 38 Data Science Process Modell**

KOMMUNIZIEREN &

KOOPERIEREN

- 39 Artificial Intelligence Center Hamburg e.V.**
- 40 Nordakademiker e.V.** Volle Kraft voraus - die Alumni-Organisation startet durch!

VERANSTALTEN &

ERLEBEN

- 41 „Jugend forscht“** NORDAKADEMIE wieder Pate beim Regionalwettbewerb Elmshorn
- 42 Deutscher Diversity-Tag**
- 43 Infoveranstaltung** Die Agentur für Arbeit informierte sich über das duale Studium
- 44 Die NORDAKADEMIE wird 30!**
- 46 REConf 2022** NORDAKADEMIE mit Vortrag dabei
- 46 Schüler:innen schnuppern Hochschulluft**
- 47 Kinderuni** in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Elmshorn
- 47 Veranstaltungskalender**

Herausgeber
NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11
25337 Elmshorn
Tel.: 04121 4090-0
info@nordakademie.de

Redaktion
Prof. Dr. Stefan Wiedmann (V.i.S.d.P.),
Elisabeth Gragert, Ado Nolte;
E-Mail der Redaktionsleitung:
elisabeth.gragert@nordakademie.de

Layout und Druck
Mediendesign Jürss, info@mediendesign-jj.de

Autor:innen
Anna Bänfer, Mareile Bösecke, Nele Fürbötter, Nick Gehrke, Elisabeth Gragert, Rabia Kayhan, Birgit Kühnert, Patricia Lichtenberg, Lars Peter Linke, Jannik Lüke, Bernhard Meussen, Roy Werner Meyer, Pia Nadolny, Ado Nolte, Anne-Katrin Nuzum, Sina Rieß, Nina Roggmann, Anette Rostock, Joachim Sauer, David Scheffer, Henrike Schneider, Michael Schulz, Christine Tiedemann, Daniel Versick, Joachim Welding, Stefan Wiedmann

08



NORDAKADEMIE mit neuem Corporate Design

25 & 28



Die Hüte flogen auf dem Campus bei der Graduierung der Absolvent:innen

32



NORDAKADEMIE unterstützt Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität

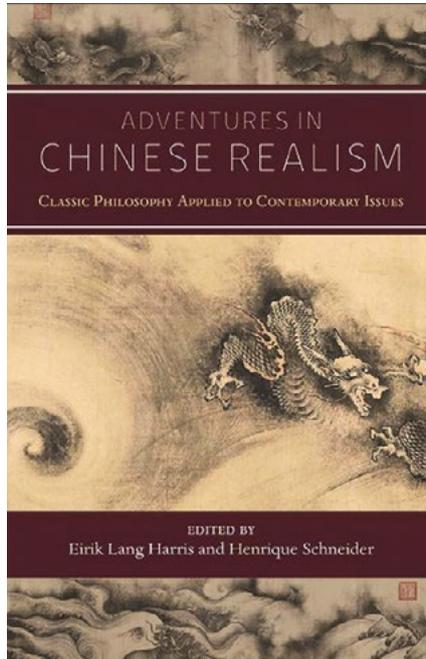
Kritischer Realismus

Veröffentlichungen von VWL-Professor Henrique Schneider

NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider übernahm bei zwei Publikationen die Rolle des Lead-Herausgebers.

„Adventures in Chinese Realism“ analysiert die zeitgenössische Politik Chinas. Der Umgang mit politischen Rechten, die Außenpolitik, Diskussionen um Minderheitenrechte und das Selbstverständnis des Landes werden von unterschiedlichen Autor:innen eingeordnet. Dabei setzt das Buch auf Transdisziplinarität und räumt so neuen Stimmen Platz ein.

Das Schweizer Wettbewerbsrecht hatte im Jahr 2021 sein 25-jähriges Bestehen. „25 Jahre Kartellgesetz – ein kritischer Ausblick“ ist eine Sammlung von Aufsätzen, die sich mit dem Wettbewerb an sich auseinandersetzen. Dabei steht die Digitalisierung im Mittelpunkt. Das Buch schlägt



NORDAKADEMIE-Professor Henrique Schneider übernahm in zwei Anfang des Jahres erschienenen Publikationen die Rolle des Lead-Herausgebers

eine Brücke zur sich entwickelnden Gesetzgebung in der Europäischen Union. Auch hier werden wirtschaftswissenschaftliche Instrumente



benutzt, um die Entwicklungen des Wettbewerbsrechts zu beurteilen. Es kommen neue, kritische Stimmen zum Tragen.

Referateabend

Studierende engagieren sich in Referaten

Im Februar konnten die Erstsemester, die an der NORDAKADEMIE Quietschies genannt werden, in einem Referateabend die studentischen Initiativen und Fachschaften an der NORDAKADEMIE kennenlernen. Dazu hat das StuPa ein Event organisiert, das aufgrund der Corona-Lage online durchgeführt wurde. „Wir haben die Plattform wonder.me benutzt, die sich optimal für einen interaktiven Austausch eignet“, so Referate- und Fachschaftsorganisatorin Rabia Kayhan. Insgesamt gibt es an der NORDAKADEMIE rund 20

Referate, in denen sich Studierende einbringen können. Beim Referateabend präsentierten sich das Auslandsreferat, Finnex (Financial Network for Excellence), das Sportreferat, das Messeteam, die studentische Unternehmensberatung SUN, StuLumni (Austausch zwischen Studierenden und Ehemaligen) sowie die Fachschaft Wing, die Fachschaft BWL und die Fachschaft Informatik.

„Das Event war gut besucht und die Quietschies waren sehr an den Referaten interessiert“, freut sich die Referate- und Fachschaftsorganisatorin.

Nach vier Austauschrunden wurde der Abend mit einem Quiz beendet, in dem die Teams ihr neu erlerntes Wissen unter Beweis stellen mussten. Rabia Kayhan resümiert: „Wir sind froh, dass wir auch dieses Jahr neue Mitglieder für die Referate und Fachschaften gewinnen konnten, denn davon lebt der NORDAKADEMIE-Spirit! Wer mehr zu den Referaten und Fachschaften wissen möchte oder sich einbringen will, kann sich gern unter rabia.kayhan@nordakademie.de bei mir melden.“

Infos gibt es auch unter www.nordakademie.de/studierende/referate

ZUKUNFTSTAG für Mädchen und Jungen

Nach zweijähriger pandemiebedingter Pause fand am 28. April 2022 wieder ein Zukunftstag - der Girls' and Boys' Day - vor Ort an der NORDAKADEMIE statt. Zehn Mädchen und zwei Jungen hatten sich über das bundesweite Radar des Kompetenzzentrums Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. für das jeweilige Programm angemeldet. Nach einer kurzen Kennenlernrunde stellte Anette Rostock, an der NORDAKADEMIE u. a. für das Schulmarketing zuständig, die Bachelorstudiengänge der NORDAKADEMIE vor und zeigte den Jugendlichen zusammen mit der Gleichstellungsbeauftragten Birgit Kuhner den Campus. Bei der Besichtigung der Technik-Labore führte Laboringe-

nieur Benjamin Wagner den interessierten Jugendlichen einen Zugversuch vor, bei dem genormte Proben in eine Maschine gespannt und bis zum Bruch gedehnt werden. Er beantwortete Fragen wie „Hat es die Maschine schon einmal geschafft, das Material nicht zu zerreißen?“ und machte deutlich, dass Metall sich viel besser recyceln lässt als Plastik.

Einblick ins Online-Marketing für die Jungen

Danach trennten sich die Wege der Jugendlichen. Die zwei Jungen erarbeiteten mit Online-Marketing-Manager Florian Lapiz digitale Anzeigen für die

nächsten Informationsabende. Die beiden suchten hierzu passende Bilder heraus, entwarfen einen zielgruppengerechten Text und banden Multimedia-Elemente ein. Die Gestaltungsvorschläge können sich sehen lassen!

Die Mädchen schnupperten in die Programmierung rein

Die Mädchen wurden von Informatikprofessor Dr.-Ing. Daniel Versick mit den Worten begrüßt, dass Programmieren Teamarbeit sei, und dann in die Grundzüge von Python eingeweiht. Sie konnten zunächst dabei zusehen, wie ein (von Daniel Versicks Sohn) aus

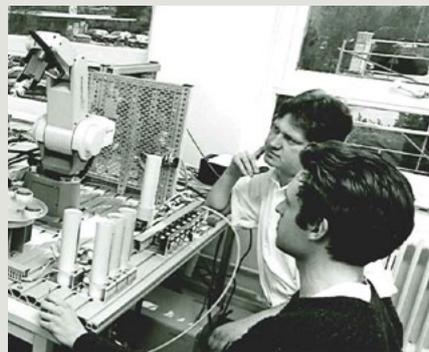
Dozent der 1. Stunde geht in den Ruhestand

Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Netzler - oder „Willy“, wie er an der NORDAKADEMIE bei allen bekannt ist - verabschiedete sich Ende März 22 nach 29 Jahren an der Hochschule der Wirtschaft in den Ruhestand.

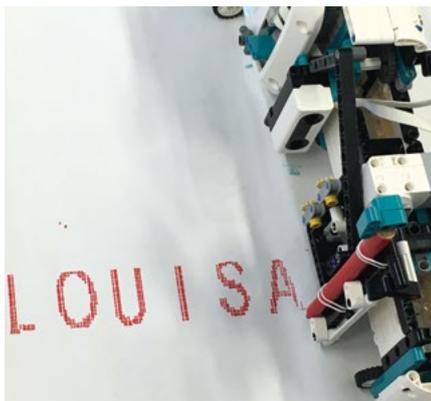
Mit Aufnahme des Lehrbetriebs der NORDAKADEMIE hat Willy Netzler Anfang 1993 seine Tätigkeit als Dozent und Laboringenieur an der

Hochschule begonnen. Er startete als vierter Mitarbeiter der neu gegründeten Hochschule der Wirtschaft, die damals noch ihren Standort in Pinneberg hatte. So hat er die Entwicklung der NORDAKADEMIE von Anfang an begleitet und bis heute 30 Jahrgänge von Studierenden im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen in Vorlesungen und Laborveranstaltungen mit Wissen zu „Elektrotechnik“, „Informatik in

Produktion und Fertigung“ und „Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik“ versorgt. „Gestartet bin ich mit den W92ern und der letzte Jahrgang, den ich, wenn auch nur im 1. Semester, betreut habe, waren die W21er“, blickt Willy Netzler auf seine hauptamtliche Lehrtätigkeit zurück. Auch beim späteren Ausbau der NORDAKADEMIE war er als „Bauleiter“ für die zahlreichen Bauprojekte auf dem Campus Elmshorn mit seiner Expertise



Tschüss Willy: Wilfried Netzler ging nach 29 Jahren an der NORDAKADEMIE in den Ruhestand



Ein aus Legosteinen gebauter Roboter schrieb den Namen einer der Teilnehmerinnen mit rotem Filzstift auf Papier

Legosteinen gebauter Roboter den Namen einer der Teilnehmerinnen mit rotem Filzstift auf Papier schrieb. Als es schließlich allen Teilnehmerinnen gelang, durch Programmierung eine Diode zum Blinken zu bringen, war



In einer Hour of Code lernten die Mädchen die Programmiersprache Scratch spielerisch näher kennen

die Begeisterung groß. Anschließend hatten die Teilnehmerinnen unter der Anleitung der wissenschaftlichen Mitarbeitenden Uwe Neuhaus und Franziska Herrmann noch die Gelegenheit, in einer Hour of Code spielerisch die

Programmiersprache Scratch näher kennenzulernen.

Fazit: „Ein cooler Tag!“

Von „Ich fand es cool, dass der Roboter meinen Namen geschrieben hat!“ oder „Ich habe mich noch gar nicht mit Programmieren beschäftigt und es war klasse, dass ich das hier mit Hilfe mal ausprobieren konnte.“ bis „Alles war super!“ reichten die Äußerungen der Teilnehmenden zum Ende des Programms.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Beteiligten für die engagierte Durchführung des Zukunftstages an der NORDAKADEMIE; natürlich auch an das Mensa-Team, das die Jugendlichen und Betreuer:innen mit leckerem Essen versorgte.

stets dabei. Als langjähriger Laborleiter hat er viele der sieben Techniklabore der Hochschule mit entwickelt und aufgebaut.

„Wilfried Netzler hat die Erfolgsgeschichte der NORDAKADEMIE maßgeblich mitgeprägt. Ich verneige mich vor seinem Engagement für die Hochschule über so viele Jahrzehnte und danke ‚Willy‘ sehr für seine kompetente und

praxisnahe Leistung in der Lehre“, so Vorstand Christoph Fülischer, der als Alumnus der Hochschule im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen die Vorlesungen des Laboringenieurs in bester Erinnerung hat. Er überreichte ihm im Rahmen einer kleinen Verabschiedung im März ein Bild des Hochschulcampus der Elmshorner Künstlerin Imke Stotz und kündigte an: „Wenn es die Corona-Zahlen erlauben,

möchte sich die NORDAKADEMIE nochmal in einem ganz großen Rahmen von Ihnen verabschieden.“

Das NORDAKADEMIE-Team freut sich darüber, dass Willy Netzler nach dem Motto „Niemals geht man so ganz“ als Lehrbeauftragter weiterhin Mitglied der Hochschulgemeinschaft bleibt, und wünscht ihm viel Spaß und alles Gute im Ruhestand.



NORDAKADEMIE NEUES CORPORATE DESIGN

**Bold
Jung
Frisch**

Kleine Erfrischung?

Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft präsentiert sich künftig in einem frischen neuen Design



So sieht es aus – das neue Corporate Design der NORDAKADEMIE

Im Jubiläumsjahr - 30 Jahre nach ihrer Gründung - startet die NORDAKADEMIE mit einer neuen selbstbewussten Kommunikation, die die Stärken der

Hochschule der Wirtschaft mit moderner Optik herausstellt. Schließlich bildet die NORDAKADEMIE die Wirtschaftselite von morgen aus.

Der neue Look soll insbesondere die junge, technologieaffine, gesundheits- und umweltbewusste Zielgruppe der Studierenden - die Generation Z - ansprechen. Aber auch den (Kooperations-) Unternehmen präsentiert sich die NORDAKADEMIE als moderne Hochschule und innovativer Partner bei der Aus- und Weiterbildung ihres Fach- und Führungskräftenachwuchses.

NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

NORDAKADEMIE 
HOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

Ado Nolte, seit Dezember 2021 Leiter Marketing & Sales an der NORDAKADEMIE, erläutert: „Der neue Auftritt wurde gemeinsam mit der Kreativagentur SOULMATES BRAND COMMUNICATION in Hamburg mit dem Ziel entwickelt, sich der jungen Zielgruppe mit einer zeitgemäßen Kommunikation als relevante Hochschule in einem verschärften Wettbewerbsumfeld zu präsentieren. Denn mit einem erfolgreich abgeschlossenen Studium an der NORDAKADEMIE wird der Nachwuchs Teil einer besonderen Gemeinschaft und durch die fundierte Lehre sowie die enge Verbindung der Hochschule zur Wirtschaft ist die berufliche Karriere gesichert.“



In der Bildauffassung wird mit Studierendenszenen und Detailaufnahmen gearbeitet, um das Konzept des dualen Studiums zu verdeutlichen. Die Dualität findet sich auch im neu gestalteten Logo wieder. Das „N“ hat eine zweifarbige Klammer erhalten, die die Verbindung von Theorie und Praxis ausdrückt. Das Design der Print- und Online-Werbemittel greift die schräge Linienführung des „N“ konsequent auf und sorgt so für einen starken Individualisierungsgrad des neuen Auftritts mit hoher Wiedererkennung.



Bei den Farben ergänzen Cyan, Silver, Navy und Peach das bekannte NORDAKADEMIE-Blau, um so frische, lebendige Akzente zu setzen. In der aktuellen Ausgabe des Hochschulmagazins campusforum wurde der neue Auftritt der NORDAKADEMIE erstmals umgesetzt. Die weitere Umstellung aller „brand touchpoints“ und Werbemittel wird Zug um Zug folgen.

Ado Nolte ist sich sicher: „Das neue Corporate Design verdeutlicht die Dynamik, mit der die NORDAKADEMIE in die nächsten drei Jahrzehnte startet. Im Norden wird es frisch!“



„Die NORDAKADEMIE-Kommunikation erhält ein umfassendes neues Look & Feel für die Zielgruppen von heute und morgen.“

Ado Nolte
Leiter Marketing & Sales,
NORDAKADEMIE

Das StuPa 2022

Engagement und Tatendrang von Studierenden

Wie jedes Jahr stand Anfang März die Wahl des neuen Studierendenparlaments (StuPa) auf der Agenda. Das von der Studierendenschaft gewählte StuPa besteht aus 15 engagierten Studierenden der NORDAKADEMIE. Um auch an die Projekte und Ideen des vorherigen StuPas anknüpfen zu können, fand im März ein Übergabeworkshop im Dockland statt. Dort wurden gemeinsam die Ziele und To-dos für die einjährige StuPa-Legislaturperiode formuliert.

Veränderungen in der Struktur der Studierendenvertretung

Es gab einige spannende Veränderungen in der Struktur der Studierendenvertretung. Zum einen wurden die Ämter kritisch hinterfragt, dabei wurden die Ämter Reputation und Kommunikation zu PR (Pia Nadolny) vereint und das Amt Student-Services (Lukas Söhren) ins Leben gerufen, dieses beinhaltet unter anderem das ehemalige Amt der Loungeverantwortlichkeit. Die



Erste Reihe von links nach rechts: Luisa de la Motte, Joshua Rudolph, Linus Friese, Nils Dohms | Zweite Reihe von links nach rechts: Rabia Kayhan, Lara Nitzsche, Pia Nadolny, Ariane Becker | Dritte Reihe von links nach rechts: Lukas Sören, Veronika Lange, Annika Skwarr, Finn Bünemann | Vierte Reihe von links nach rechts: Mona Baumeister, Sarah Liebold, Sven Vazquez de Lara Kallas

Langjährige Verbundenheit

Ein rundes Dienstjubiläum konnten in der ersten Jahreshälfte Renate Weinhold, Hinrich Schröder und Anja Schley feiern.

Renate Weinhold und Hinrich Schröder sind seit 20 Jahren an der NORDAKADEMIE tätig.

Frau Weinhold startete im MBA-Studiengang als Assistenz der Studiengangsleitung und war als

Leitung des MBA-Office bis 2013 für das gesamte MBA-Studiengangs-Management zuständig. Von 2013 bis 2021 unterstützte sie das Präsidentenamt als Assistenz. Aktuell ist Renate Weinhold im International Office tätig und berät dort gemeinsam mit Kirsten Andersen die Studierenden der NORDAKADEMIE, die sich für ein Auslandssemester an einer der zahlreichen internationalen Partnerhochschulen interessieren.

Hinrich Schröder ist Professor für IT-Management und Betriebswirtschaftliche Anwendungen und lehrt sowohl im Bachelor- als auch Masterbereich an der NORDAKADEMIE. Seine Forschungsschwerpunkte liegen bei den Themengebieten Digitale Transformation, IT-Organisation und IT-Controlling.

Anja Schley ist seit März 2012 an der Hochschule tätig. Als Qualitäts-

Ämter AStA (Luisa de la Motte, Joshua Rudolph), Finanz-AStA (Linus Friese), Präsident (Nils Dohms), Referate- und Fachschaftskoordination (Lara Nitzsche, Rabia Kayhan), IT-Koordination (Ariane Becker), Nachhaltigkeit und Forschung (Veronika Lange) und die freien Mitglieder (Finn Bünnemann, Annika Skwarr, Sven Vazquez de Lara Kallas, Sarah Liebold, Mona Baumeister) bleiben wie gewohnt bestehen.

Außerdem fiel der Entschluss, Langzeitprojekte wie den Social-Media-Auftritt des StuPas, Miteinander.Stark. Studieren., die Steigerung der Reputation der NORDAKADEMIE u. v. m. nicht mehr ausschließlich StuPa-Mitgliedern zu überlassen. Mit den sogenannten Arbeitskreisen wird für Studierende, Mitarbeitende und Alumni der Hochschule die Chance geschaffen, sich in spannende Themenbereiche des StuPas einzubringen und Einfluss auf das Studierendenleben zu nehmen. „Mit all diesen neuen Ideen geht es volle Fahrt voraus in die neue Amtszeit, die von Tatendrang und frischem Wind gezeichnet ist“, so die StuPa-PR-Beauftragte Pia Nadolny.

Hochschulbildung, Musik und Kultur

Die NORDAKADEMIE ist Mitglied der Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2022

Musik und Bildung – das passt hervorragend zusammen. Denn die NORDAKADEMIE ist Mitglied der Unternehmerinitiative Wirtschaft &

wig-Holstein Musik Festival verbindet eine langjährige Partnerschaft. So war die NORDAKADEMIE-Stiftung bereits in den vergangenen Jahren Partner des SHMF und es fanden Workshops, Proben und gemeinsames Musizieren in den Räumlichkeiten der NORDAKADEMIE statt.



Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik

Musik des Schleswig-Holstein Musik Festivals 2022. „Wir feiern in diesem Jahr bereits unser 30-jähriges Jubiläum und sind fester Bestandteil der Hochschullandschaft im Norden. Da sehen wir es als unsere Aufgabe an, auch das kulturelle Leben in Schleswig-Holstein zu fördern und unsere Verbundenheit mit dem Norden zu unterstreichen“, begründet NORDAKADEMIE-Präsident und Vorstand Stefan Wiedmann die Kooperation.

Die NORDAKADEMIE und das Schles-

„Als Mitglied der Unternehmerinitiative Wirtschaft & Musik setzen wir unsere Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival in neuer Form fort und freuen uns darauf, diese für Schleswig-Holstein so wertvolle Veranstaltung weiter zu begleiten – aus der Region für die Region“, so Christoph Fülischer, Vorstand und Kanzler der NORDAKADEMIE.

Mehr Informationen zum Schleswig-Holstein Musik Festival unter: <https://www.shmf.de>



managementbeauftragte ist sie für die Koordination, Durchführung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems zuständig und hat 2018 den erfolgreichen Prozess der System-Reakkreditierung der NORDAKADEMIE maßgeblich begleitet.

Sie feierten in der ersten Jahreshälfte ihr rundes Dienstjubiläum: Anja Schley, Prof. Dr. Hinrich Schröder und Renate Weinhold (v.l.n.r.)

Nachhaltigkeit – neben Pflicht auch Chance zur Kür

Neues Lieferkettengesetz veranlasst große Unternehmen zu mehr Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt / NORDAKADEMIE bei Nachhaltigkeit seit vielen Jahren aktiv

Nachhaltigkeit gilt als gesellschaftlicher Megatrend, der zunehmend die mittleren und großen Unternehmen erfassen wird: Das Lieferkettengesetz verlangt ab 2023, dass nicht nur die Betriebe selbst, sondern auch deren Zulieferer hohe Menschenrechtsstandards einhalten. Im Hochschulbereich geht die mehrfach ausgezeichnete NORDAKADEMIE mit grünem Beispiel voran.

So harmlos und scheinbar unverbindlich der Ausdruck auch klingt: Nachhaltigkeit wird die Chefetagen in der Wirtschaftswelt weiterhin „nachhaltig“ beeinflussen – ob die Unternehmen wollen oder nicht. Denn das neue „Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten“ verursacht bereits vor Inkrafttreten 2023 eine Menge Wirbel: Erstmals müssen Firmen auch für ihre Liefere-

ranten entlang der gesamten Wertschöpfungskette Verantwortung in Menschenrechts- und Umweltfragen übernehmen – von der Gewinnung der Rohstoffe bis zur Lieferung an die Endkunden. Dazu kommt unabhängig vom Lieferkettengesetz, dass Unternehmen ihren CO₂-Ausstoß jedes Jahr weiter reduzieren müssen. Dabei geht es um den Umstieg auf regenerative Energien wie Windkraft, Solarenergie oder



Wasserstoff sowie das Einsparen von Strom, Kraftstoffen oder Heizenergie. Treibende Kräfte sind hier der Emissionszertifikate-Handel, der Energie zunehmend verteuert, die zunehmende Verbilligung des Ökostroms sowie die geplante Befreiung aus der Energieabhängigkeit von Russland.

Menschenrechte und Umweltschutz

Lieferketten? Sorgfaltspflicht? Was nach emotionslosen Themen für Jahresberichte aussieht, berührt wesentliche Fragen der Menschenrechte. Im Lieferkettengesetz geht es darum,

der Sorgfaltspflichten gehört ein Risikomanagement. Es soll mögliche Menschenrechtsverletzungen und Schädigungen der Umwelt identifizieren, vermeiden oder minimieren. Das Gesetz schreibt vor, welche Präventions- und Abhilfemaßnahmen notwendig sind, es definiert Beschwerdeverfahren und eine regelmäßige Berichterstattung.

Worum es genau geht, darauf verweist am Ende des Gesetzestextes ein Katalog von elf international anerkannten Menschenrechtsübereinkommen. Nicht nur Verstöße gegen elementare Menschenrechte werden sanktioniert,



Im Lieferkettengesetz geht es darum, dass zunächst Unternehmen mit mehr als 3000 Mitarbeitenden (ab 2024 mit mehr als 1000 Angestellten) verpflichtet werden, Sklaverei, Zwangs- und Kinderarbeit bei sich sowie allen Zulieferern weltweit zu unterbinden sowie faire Arbeitsbedingungen zu sichern und betriebliche Gesundheitsrisiken abzuwenden.

dass zunächst Unternehmen mit mehr als 3000 Mitarbeitenden (ab 2024 mit mehr als 1000 Angestellten) verpflichtet werden, Sklaverei, Zwangs- und Kinderarbeit bei sich sowie allen Zulieferern weltweit zu unterbinden sowie faire Arbeitsbedingungen zu sichern und betriebliche Gesundheitsrisiken abzuwenden. Zu den Kernelementen

sondern auch die Vorenthaltung eines angemessenen Lohns, die Missachtung des Rechts, Gewerkschaften oder Mitarbeitervertretungen zu bilden, die Verweigerung des Zugangs zu Nahrung und Wasser sowie der widerrechtliche Entzug von Land und Lebensgrundlagen. Kommen Unternehmen ihren gesetzlichen Pflichten

nicht nach, können Bußgelder von bis zu 8 Millionen Euro oder bis zu 2 Prozent des weltweiten Jahresumsatzes verhängt werden. Außerdem können bestrafte Unternehmen von der Vergabe öffentlicher Aufträge ausgeschlossen werden. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle als zuständige Behörde erhält weitgehende Kontrollbefugnisse mit effektiven Durchsetzungsinstrumenten für die Überwachung des Lieferkettenmanagements.

Nachhaltigkeit löst CSR ab

Während früher in größeren Unternehmen der Begriff der Corporate Social Responsibility (CSR) thematisiert worden sei, werde er heute zunehmend durch Nachhaltigkeit ersetzt, erläutert Holger Petersen, Professor für Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE. „In der Praxis werden beide Begriffe meist synonym verwendet. Allerdings versteht jeder oder jede etwas anderes darunter. CSR wird vor allem als freiwillige Aufgabe verstanden, während Nachhaltigkeit durch das Lieferkettengesetz und eine Reihe anderer Gesetze einen obligatorischen Charakter erhalten hat.“ Der Terminus habe einen positiven Beiklang und sei in der Gesellschaft schon weitgehend verankert. Ursprünglich wurde „Nachhaltigkeit“ in der Forstwirtschaft verwendet und beschreibt dort das Prinzip, nicht mehr Holz zu entnehmen als wieder nachwächst. Dabei soll die Lebenssituation der heutigen Generation verbessert werden, ohne die Zukunftsperspektiven folgender Generationen zu verschlechtern. „Nachhaltigkeit in Unternehmen bedeutet prinzipiell, mit menschlichen und umweltbezogenen Ressourcen schonend umzugehen“, erläutert Holger Petersen, der auch Nachhaltigkeitsbeauftragter an der NORDAKADEMIE ist.

So wirtschaften Kooperationsunternehmen nachhaltig

Immer mehr Unternehmen kümmern sich um ihr Nachhaltigkeitsmanagement. Dabei sehen die Konzepte je nach Größe und Branche völlig unterschiedlich aus. Campusforum stellt vier Beispiele von Kooperationsunternehmen und Unternehmen, die mit der NORDAKADEMIE in Projekten zusammenarbeiten, vor: den großen Kaffeeproduzenten und Konsumgütereinzelhändler **Tchibo**, das Fachhandelsunternehmen **DAS FUTTERHAUS**, den Bioland-Bauernhof **Gut Wulksfelde** und den Büroartikelhersteller **WERKHAUS**.

Tchibo: seit 2005 auf dem Weg zu einem nachhaltigen Geschäft

Als eines der größten deutschen Konsumgüter- und Handelsunternehmen hat Tchibo schon 2005 begonnen, nachhaltiges Wirtschaften kontinuierlich in die Geschäftstätigkeiten zu integrieren. „Als Konsumgüterunternehmen sind wir uns unseres Einflusses auf Klimaerwärmung, Ressourcenverbrauch und Umweltprobleme bewusst. Deshalb sind die Verbesserung von Arbeitsbedingungen und die Achtung der Menschenrechte in unseren Lieferketten für uns sehr wichtig. Das wurde Tchibo bereits vor über 15 Jahren bewusst, als Näherinnen aus Bangladesch vor den Filialen standen und wegen kritischer Arbeitsbedingungen protestierten“, berichtet Darius Schwab, der im Bereich Nachhaltigkeit die Themen Strategie und Kommunikation verantwortet.

Seitdem hat Tchibo angefangen, Lieferketten, Materialien und Produktionsprozesse Schritt für Schritt neu zu betrachten. „Heute fließen Menschenrechte und Umweltschutz in jede Entscheidung ein, die wir als Unternehmen treffen. Denn unsere Geschäftstätigkeit darf nicht mehr zu Lasten von Mensch und Natur gehen“, betont Darius Schwab. Das



Zurzeit ist Tchibo zweitgrößter Fairtrade-Händler in Deutschland

bedeute für den Röstkaffee-Marktführer Tchibo (Firmensitz Hamburg, 11420 Mitarbeiter weltweit) ein möglichst menschliches und verantwortlich handelndes Unternehmen zu sein - in den Lieferketten ebenso wie in Produkten und Geschäftsprozessen. Mittlerweile arbeiten über 30 Angestellte international und in den Unternehmensabteilungen am Thema Nachhaltigkeit.

Zu den wichtigsten Weichenstellungen bisher gehörte die Etablierung von Programmen in den Lieferketten, die die Menschen vor Ort

stärken. Dazu zählen das „Tchibo Non Food Menschenrechtsprogramm WE“ und Projekte für Kleinfarmer:innen im Bereich Kaffee. Weiterhin engagiert sich Tchibo von Beginn an in einflussreichen Menschenrechtsinitiativen wie „Act for living wages“ sowie dem „Accord on Fire and Building Safety in Bangladesh“ und baut mit seinen Partnern nachhaltige Kaffeeanbauregionen auf. Weitere Meilensteine sind:

- 100 Prozent der Tchibo-Textilien sollen bis 2025 aus nachhaltigen Materialien hergestellt werden.

Bereits jetzt sind 98 Prozent der beschafften Baumwolle aus nachhaltigen Quellen.

- 50 Prozent der Hartwaren sind bis 2025 aus nachhaltigem Material oder langlebig designed.
- 98 Prozent der Verpackungen von Gebrauchsartikeln sind bereits jetzt recyclingfähig.
- Tchibo möchte bis 2023 seine CO₂-Emission in Scope 1 und 2 um 50 Prozent, in Scope 3 um 15 Prozent reduzieren und trägt damit zum 1,5-Grad-Ziel bei (2030).
- Zurzeit ist Tchibo zweitgrößter Fairtrade-Händler in Deutschland.

„Unsere Aktivitäten zielen immer auf eine positive Wirkung für Mensch und Natur ab. Dafür suchen wir permanent nach besseren Lösungen. Seit 2009 haben wir rund 43300 Kaffeebauer:innen in Afrika, Südamerika, Asien und Papua-Neuguinea mit dem Nachhaltigkeitsprogramm ‚Tchibo Joint Forces!®‘ erreicht“, erläutert Darius Schwab. „Um jedoch den wirklichen Durchbruch zu schaffen, brauchen wir eine branchenweite Transformation. Daher haben wir uns auch für ein Lieferkettengesetz eingesetzt, schmieden Allianzen mit unseren Mitbewerbern, etwa für höhere Einkommen, und sehen Gewerkschaften oder andere Marken als wichtige Partner für den Wandel.“

Für seine nachhaltige Geschäftspolitik wurde das 1949 in Hamburg gegründete Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet: 2013 mit dem CSR-Preis der Bundesregierung und 2016 als nachhaltigstes Großunternehmen Deutschlands. Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement gibt es unter www.tchibo-nachhaltigkeit.de

Bei der Umsetzung und Kontrolle der Sorgfaltspflichten in den Betrieben stelle sich im Rahmen des neuen Lieferkettengesetzes für Unternehmen die Herausforderung, wie man Einblicke in die Verhältnisse vor Ort erhalten kann – speziell dann, wenn Zulieferer auf anderen Kontinenten wirtschaften, sagt Professor Petersen. „Das Unternehmen muss nachweisen, dass es versucht hat, Kenntnis von den Risiken in der Lieferkette zu erlangen. Dabei helfen Online-Recherche-Tools für Nachhaltigkeit bei Produkten, die weltweit verfügbar sind.“ Wenn Lieferanten Nachweise wie etwa Zertifikate liefern, müsse sich das Unternehmen darauf verlassen können.

Auch das Nachhaltigkeitsthema Klimaschutz beschäftige immer mehr Unternehmen: Es bestehe zwar keine rechtliche Verpflichtung, CO₂ zu reduzieren. Doch um die international vereinbarten Klimaziele zu erreichen und die Erwärmung zu stoppen, müssten Wirtschaftsbetriebe faktisch ihren CO₂-Ausstoß jährlich um 4 bis 5 Prozent senken, erklärt Holger Petersen. „Es laufen bereits Gerichtsprozesse gegen Unternehmen, die abgemahnt werden, weil sie die Klimaziele auf Grundlage ihrer bisherigen Pläne nicht erreichen können.“ Das wichtigste politische Instrument der EU sei der Emissionszertifikate-Handel, der CO₂-Emissionen jedes Jahr verteuere und Wirtschaftsbetriebe zum Handeln dränge.

Thema in der Chefetage angekommen

Wie intensiv sich Unternehmen mit Nachhaltigkeit inzwischen in der Praxis beschäftigen, zeigt eine Studie von 2021 unter Federführung der Bertelsmann-Stiftung: Die Hälfte namhafter Unternehmen in Deutschland habe das Thema demnach „ganz



„Nachhaltigkeit in Unternehmen bedeutet prinzipiell, mit menschlichen und umweltbezogenen Ressourcen schonend umzugehen.“

Prof. Dr. Holger Petersen
Professor für Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsbeauftragter an der NORDAKADEMIE



„Unternehmen stellen fest, dass sie von Stakeholdern wie Investoren sowie von Kunden und Kundinnen und Lieferanten gedrängt werden, nachhaltiger zu wirtschaften.“

Prof. Dr. Michael Lühn
 Fachbereichssprecher
 Wirtschaftswissenschaften

oben“ beim Vorstand oder bei der Geschäftsführung angesiedelt. Drei Viertel der Befragten gaben an, das Thema sei „viel wichtiger“ geworden. Mehr als drei Viertel der Nachhaltigkeitsbeauftragten räumten allerdings ein, dass das Thema Nachhaltigkeit vor allem von außen forciert wird: Der Einfluss von Geschäftskunden sei erheblich, aber auch die Vorstandsetage stuft das Thema als wesentlich ein. An dritter Stelle der Treiber für Nachhaltigkeit folge die politische Regulierung. Jakob Kunzelmann, Wirtschaftsexperte der Bertelsmann-Stiftung, beobachtet den so genannten „Trickle-down-Effekt“: Wenn einige große Unternehmen Transparenzpflichten unterlägen, würden diese Standards auch innerhalb der Wertschöpfungskette weitergereicht. Zu den wichtigsten Zielen im Ringen um mehr Nachhaltigkeit im Betrieb zähle das Vermeiden von CO₂-Emissionen.

Diese Trends bestätigt auch Prof. Dr. Michael Lühn, Fachbereichssprecher Wirtschaftswissenschaften an der NORDAKADEMIE. „Wir erleben einen Bewusstseinswandel in den vergangenen zwei bis drei Jahren: In einer unserer Studien, die die NORDAKADEMIE-Stiftung gefördert hat, haben wir Controller befragt, inwieweit Nachhaltigkeitsmanagement im finanziellen Controlling verankert ist.“ Damals habe das Thema praktisch keine Rolle gespielt. „Seit einiger Zeit erleben wir aber einen Wandel: Unternehmensleitungen erkennen, dass sie das Thema bearbeiten und in den Unternehmenszielen verankern müssen.“ Sie stellten fest, dass sie von Stakeholdern wie Investoren sowie von Kunden und Kundinnen und Lieferanten gedrängt würden, nachhaltiger zu wirtschaften, berichtet Michael Lühn. Auch bei der Gewinnung von Nachwuchsführungskräften spiele das Thema eine Rolle: „Die jungen Leute sind von gesell-

schaftlichen Bewegungen wie Fridays for Future beeinflusst. Viele bevorzugen eine sinnstiftende Arbeit in einem Unternehmen, mit dem sie sich identifizieren können.“

Nachhaltiges Wirtschaften fördert Wettbewerbsfähigkeit

Auch kleine und mittlere Unternehmen, für die das Lieferkettengesetz nicht gilt, können sich dem Megatrend nicht entziehen. Oft wollen sie das auch gar nicht. Schon seit den 70er Jahren sind es vielfach kleine Unternehmen, die als Öko- oder Nachhaltigkeitspioniere das Thema mit Innovationen vorantreiben. „Nachhaltiges Wirtschaften ist kein ‚nice to have‘, sondern bestimmt zentral die Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens. Eine Erkenntnis, die sich in immer mehr Unternehmen in verschiedenen Branchen der Wirtschaft durchsetzt“, heißt es im Fachmagazin „Forum Nachhaltig Wirtschaften“. Demnach ergeben sich sogar Vorteile für diejenigen, die das Thema innovativ in ihre Firmenstrategie integrieren:

- **Steigerung der Effizienz:** Viele Maßnahmen, die nachhaltige Wirkung entfalten, sparen Kosten - durch geringere Verbräuche von Material oder Treibstoff beispielweise oder eine bessere Auslastung von Fahrzeugen. Mit Blick auf die CO₂-Steuer und weitere zukünftige staatliche Steuerungsinstrumente seien auch Einsparungen bei Steuern und Abgaben zu nennen.
- **Höheres Innovationspotenzial:** Das Ziel, nachhaltige Produkte auf den Markt zu bringen und damit der steigenden Nachfrage gerecht zu werden, fördere Innovationen.
- **Positives Entscheidungskriterium** für Kund:innen, Mitarbeitende und Investor:innen: Eine nachhaltige

DAS FUTTERHAUS: 120 Tonnen CO₂ weniger fürs Klima

Mit über 400 Standorten gehört DAS FUTTERHAUS mit Stammsitz in Elmshorn zu den größten Zoofachhändlern Deutschlands. „Klima- und Umweltschutz sind ein fest verankertes Ziel in der Unternehmensstrategie und Herzensangelegenheit von Geschäftsführung und Mitarbeitenden“, erklärt Lutz Sommer, verantwortlich für Umwelt und Energie. „Unser Ziel ist es, bis zum Jahr 2025 eine CO₂-Reduktion von rund 60 Prozent zu erreichen.“



DAS FUTTERHAUS mit Stammsitz in Elmshorn gehört zu den größten Zoofachhändlern Deutschlands



Lutz Sommer, Manager für Umwelt und Energie bei DAS FUTTERHAUS

Das 1987 gegründete Unternehmen wird als Franchise-System mit derzeit über 140 Kooperationspartnern sowie eigenen Märkten betrieben. 2020 hat der deutsche Franchise-Verband DAS FUTTERHAUS (Umsatz 521 Millionen Euro 2021) zum Franchisegeber des Jahres gekürt. Bei der Konzeption neuer Standorte spielte das Energiemanagement von Anfang an eine wichtige Rolle: „Neben unserem stromsparenden LED-Beleuchtungskonzept, von der Innen- und Außen- bis hin zur Aquarienbeleuchtung, und der energieeffizienten Kühltechnik setzen wir auf Öko-

strom“, berichtet Lutz Sommer. Seit 2021 nutzen alle eigenen Märkte und die Firmenzentrale in Elmshorn Energie aus regenerativen Quellen. Allein dadurch habe man die CO₂-Emissionen pro Jahr um über 40 Prozent an den firmeneigenen Standorten reduziert.

Enorme CO₂-Einsparmöglichkeiten hat DAS FUTTERHAUS bei den großen Kühltruhen erkannt. „Durch den Austausch von Geräten mit zu hohem Energieverbrauch und klimaschädlichen Kältemitteln gegen umweltverträglichere, sparsame Geräte sparen wir in den Märkten bereits heute 120 Tonnen CO₂ pro Jahr ein“, erläutert der Umweltexperte. Das Familienunternehmen geht mittlerweile einen Schritt weiter und erzeugt seinen Strom in Eigenregie: Auf dem Dach der Firmenzentrale und dem DAS FUTTERHAUS-Markt in Elmshorn wurden die ersten Photovoltaikanlagen installiert, weitere Märkte folgten. „Den dort erzeugten Strom verbrauchen wir zu 95 Prozent selbst - und zwar genau dann, wenn er benötigt wird: tagsüber“, berichtet Lutz Sommer. Die Anlage amortisiere sich durch den hohen Eigen-

verbrauch und die Einsparung bei den Stromkosten in sechs Jahren. In Zukunft sollen möglichst alle Standorte mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden.

Darüber hinaus werden alle zentralseitig geführten Märkte und teilnehmenden Franchisepartner mit Ökostrom aus einem 5-MW-Solarpark in Bokel bei Neumünster versorgt. „Der Kauf des Stroms aus einer großen Solaranlage zur Stromversorgung der DAS FUTTERHAUS-Märkte ist ein Meilenstein zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und zur Risikominimierung in Bezug auf steigende Strompreise“, betont Sommer. Die Nutzung von Sonnenenergie sei einer von vielen Schritten auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz und Umweltschutz bei den Elmshorner Heimtierspezialisten. Auch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden sei wichtig: Spezielle Schulungen an der unternehmenseigenen Akademie trügen dazu bei, ein besseres Bewusstsein für Umweltthemen zu etablieren.

Ausrichtung eines Unternehmens werde sowohl bei Kauf- und Investitionsentscheidungen als auch bei der Gewinnung, Motivation und Bindung von Mitarbeitenden für Unternehmen zunehmend relevanter.

Um Nachhaltigkeit im Unternehmen zu verankern, sollten die Entscheidungsträger:innen zunächst deren Notwendigkeit erkennen und verinnerlichen. Daraus ableiten sollte man ein Unternehmensleitbild mit einer klaren Absicht, nachhaltig zu handeln. Die nächsten Schritte nach der Analyse und Bewertung lauten: konkrete Ziele definieren, welche ökologischen, ökonomischen, sozialen und technischen Veränderungen angestrebt werden. Wichtig für die konkrete Umsetzung ist es, eine erfolgversprechende Strategie zur Erreichung der Ziele festzulegen. Jedes Unternehmen muss diese Prozesse an die eigene individuelle Situation anpassen, Prioritäten und Handlungsfelder definieren. Eine umfassende Strategie müsste neben ökologischer Nachhaltigkeit wie etwa dem Einsatz erneuerbarer Energien oder dem Sparen von Wasser auch soziale Nachhaltigkeit umfassen: Anti-Diskriminierungsprogramme, Unfallvermeidung, Diversity oder flexible Arbeitszeitmodelle können typische Themenfelder sein. Ökonomische Nachhaltigkeit nimmt darüber hinaus die Produkte und Dienstleistungen in den Blick: Lange Lebenszyklen und eine hohe Reparatur- und Recycling-Fähigkeit gelten als ökonomisch nachhaltig. Nicht zuletzt handelt ein Management nachhaltig, das langfristig plant und agiert.

Nachhaltigkeitspreis für NORDAKADEMIE

Im Hochschulbereich geht die NORDAKADEMIE mit gutem Vorbild voran:

„Unsere Hochschule ist schon seit vielen Jahren im Nachhaltigkeitsbereich aktiv. Sie wurde hierfür bereits mit dem Nachhaltigkeitspreis der Wirtschaft und als Fairtrade University ausgezeichnet“, berichtet Prof. Dr. Holger Petersen, der Nachhaltigkeitsmanagement in Lehre und Forschung vorantreibt. „Neben einer nachhaltigen Gestaltung unseres Campus können wir in der Lehre und beim Wissenstransfer in die Wirtschaft am meisten bewegen.“ Mit einer eigenen Professur für Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt die NORDAKADEMIE das Ziel, die betriebswirtschaftliche Relevanz ökologischer und sozialer Themen in Unternehmen zu verdeutlichen.

Nachhaltigkeitsmanagement wird an der NORDAKADEMIE deshalb sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium regelmäßig als Wahlpflichtfach angeboten. In allen konsekutiven Masterstudiengängen wird das Nachhaltigkeitsthema im Pflichtmodul „Wirtschaft & Ethik“ vertieft. Halbjährlich erhalten Masterstudierende die Möglichkeit, ein Praxisprojekt mit Nachhaltigkeitsbezug zu belegen. In den Studiengängen Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik werden zudem technologische Möglichkeiten zur Verbesserung der betrieblichen Nachhaltigkeitsleistung in Wahlpflichtmodulen aufgezeigt – zum Beispiel in der Energiewirtschaft, Werkstofftechnik oder Fertigungstechnik.

Auch in der Studierendenschaft spielt das Thema Nachhaltigkeit eine große Rolle. Seit vielen Jahren kümmert sich das StuPa um Nachhaltigkeitsaspekte. Ganz neu hat sich zu Beginn 2022 ein studentisches Referat gegründet: das Business-Sustainability-Referat der NORDAKADEMIE (siehe Kasten Seite 24).

„Schon vor zehn Jahren haben wir als Vorreiter auf grüne Stromproduktion durch Photovoltaik gesetzt“, erläutert Prof. Dr. Michael Lühn. Mehrere Dächer der acht Hochschulgebäude wurden mit Solaranlagen bestückt. „Etwa 30 Prozent des Strombedarfs an der NORDAKADEMIE produzieren wir selbst. Zum Großteil kaufen wir zertifizierten Ökostrom zu.“ Ergänzend zur Photovoltaik erwärmen Solarkollektoren das Brauchwasser der Mensa. Die anderen Dächer auf dem Campus sind begrünt und erfüllen damit wichtige nachhaltige Aufgaben. „Zudem haben wir vor etwa zehn Jahren ein eigenes Blockheizkraftwerk in Betrieb genommen, das mit Erdgas Wärme und Strom produziert. Die damals fortschrittliche Technik betrachten wir jetzt als Übergangstechnologie. Denn Erdgas als Energieträger wollen wir zukünftig möglicherweise durch Erdwärme oder Holzpellets ersetzen“, berichtet Michael Lühn. Das Energiekonzept der NORDAKADEMIE soll mittel- und langfristig angepasst und auf den neuesten technischen Stand gebracht werden.

Ladestation für E-Autos und Campus-Honig

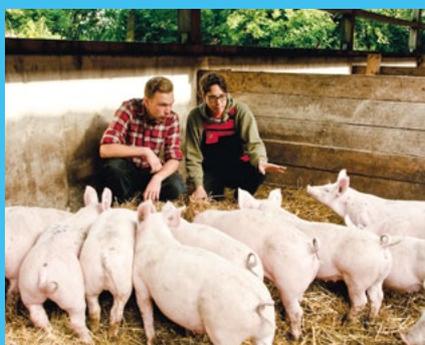
Der gesamte Campus wurde systematisch im Sinne der Nachhaltigkeit umgestaltet: Seit 2018 leistet die NORDAKADEMIE einen Beitrag zur Mobilitätswende durch die Einrichtung einer Stromtankstelle für E-Autos und die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs für Dienstfahrten. Eine Fahrradstation ermöglicht es, Zweiräder selbst zu reparieren, und durch ein Pfandbechersystem wird Müll vermieden. Für die Reinigung der Hochschule wurde mit Piepenbrock ein Unternehmen beauftragt, das für gelebte Nachhaltigkeit steht. Angewendet wird die „Ökologische Gebäudereinigung mit Goldstatus“, die eine

Gut Wulksfelde: Nachhaltige Öko-Landwirtschaft mit Vermarktung

Direkt an der Grenze zu Hamburg im Kreis Stormarn liegt das Gut Wulksfelde. Auf dem Gut werden seit über 30 Jahren mit Engagement und Leidenschaft auf rund 480 Hektar ökologische Kartoffeln, Gemüse, Erdbeeren, Heidelbeeren und Getreide nach den Richtlinien des Bioland-Verbandes angebaut. Hühner, Schweine und Rinder leben auf dem Gut in artgerechter Tierhaltung und liefern täglich Eier und Fleisch.

Im Einklang mit der Natur werden gesunde und nachhaltige Bio-Lebensmittel produziert, verarbeitet und verkauft. Bei der Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen haben der Erhalt der natürlichen Bodenfruchtbarkeit und die Förderung der Bio-Diversität oberste Priorität. Chemische-synthetische Dünger und Pflanzenschutzmittel sowie der Einsatz von Gentechnik sind nicht erlaubt. Wertvoller Dünger in Form von Mist von den eigenen Tieren, ergänzt durch Pflanzenkompost und Gründüngung, geben den Kulturen für ihr Wachstum die nötigen Nährstoffe. Das Getreide wird dann zum Backen der eigenen Brote und für die Fütterung der Tiere verwendet – diese sogenannte Kreislaufwirtschaft ist ein wichtiges Prinzip des ökologischen Landbaus.

In der hofeigenen Gutsbäckerei werden fast täglich 5000 Brote nach traditionellem Handwerk aus dem eigenen Korn gebacken. Die dabei entstehende warme Abluft von den Brennern der Backöfen



Im Einklang mit der Natur werden auf Gut Wulksfelde gesunde und nachhaltige Bio-Lebensmittel produziert, verarbeitet und verkauft.

wird mit einem Wärmerückgewinnungssystem gesammelt und für das Heizen einiger Betriebsgebäude genutzt. Überhaupt legt das Gut Wert auf nachhaltige Energie: Seit 2012 produzieren zwei Photovoltaikanlagen Solarstrom für das Gut. Hiermit werden 20 bis 25 Prozent des eigenen Strombedarfs gedeckt. Rund 20 Prozent werden in das öffentliche Stromnetz eingespeist. Die restliche Energie für das Gut kommt von einem regionalen Energieversorger. „Dieser beliefert uns ausschließlich mit Ökostrom aus Windkraft, Solarnergie, Biogas und Kraft-Wärme-Kopplung – erzeugt mit Anlagen in Hamburg und dem Umland“, so Nina Roggmann vom Gut Wulksfelde.

Die Produkte vom Gut werden nicht nur im großen Hofladen regional und direkt verkauft. Mit dem Lieferservice werden außerdem wöchentlich rund 3300 Kunden mit Biokisten in Hamburg und im Umland mit rund 16 Fahrzeugen, davon zwei E-Fahrzeuge, versorgt. Eine ausgefeilte und effiziente Logistik garantiert einen durchschnittlichen Weg pro Kunde von derzeit 1 km. Um hier noch mehr beim Thema Nachhaltigkeit zu punkten, gibt es seit einiger Zeit bei der Auslieferung eine Kooperation mit der Firma tricargo mit ihren E-Transportfahrrädern. Diese soll noch weiter ausgebaut werden, da die Belieferung mit E-Transportfahrrädern insbesondere in der Großstadt eine schnelle und umweltschonende Alternative zu den Lieferfahrzeugen darstellt.

besonders hohe Umweltverträglichkeit der eingesetzten Reinigungsmittel und der Dienstleistung beinhaltet. Als Geburtstagsgeschenk für Mitarbeitende werden Bäume gepflanzt. Dafür spendet die Hochschule einen Betrag, damit im Forst Klövensteen oder Forst Groß Offenseth-Aspern der Laubbaumbestand erhöht werden kann. Auf dem grünen Campusgelände selbst steht der Naturschutz im Mittelpunkt: Das Herz bilden ein Feuchtbiotop sowie eine naturnahe Gestaltung mit altem Baumbestand und vielen Wildsträuchern und Stauden. Die Vielfalt heimischer Gewächse

auf dem Gelände dient als Nahrungsquelle für Vögel und Insekten. Mehrere Bienenvölker auf dem Campus produzieren hochschuleigenen Honig: Rund 60 Kilo Campus-Honig pro Jahr können Studierende und Mitarbeitende genießen.

„Diese Anstrengungen der NORDAKADEMIE wurden mehrfach gewürdigt, so etwa 2017 mit dem Umweltpreis der Wirtschaft“, berichtet Professor Lühn. Vergeben wird der Preis von der Studien- und Fördergesellschaft der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft. Robert Habeck, der damalige

Landesminister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung, würdigte die Vorreiterposition der NORDAKADEMIE: Es sei vorbildlich, „das Thema Nachhaltigkeit in den eigenen Hochschulbetrieb zu integrieren und so künftige Entscheidungsträger für die Möglichkeiten einer verantwortungsbewussten Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft zu gewinnen“.

Ein weiterer Meilenstein folgte 2018, als die NORDAKADEMIE offiziell Fairtrade-University wurde. Damit bestätigte TransFair e.V., ein gemeinnütziger



WERKHAUS: Öko-Pionier mit sozialer Ader

Mit der Erfindung des Stecksystems für Büro- und Einrichtungsprodukte gründeten Eva und Holger Danneberg 1992 ihr Unternehmen WERKHAUS. „Das Thema Nachhaltigkeit beschäftigt uns seitdem intensiv. Wir alle im Unternehmen sind ökologische Überzeugungstäter mit einer sozialen Ader“, erklärt Geschäftsführerin Eva Danneberg. Die Umwelt, der Klimaschutz und ein gutes Miteinander im Unternehmen liegen den Gründern am Herzen. „Seit wir das Stecksystem erfunden haben, stecken wir alles zusammen - von Wohn- und Büroaccessoires und Möbeln über Warendisplays bis hin zu den Hütten in unserem 2019 eröffneten Urlaubscamp destinatione Dorf.“

Heute gilt WERKHAUS (Firmensitz: Bad Bodenteich i. d. Lüneburger Heide, derzeitiger Jahresumsatz 8-9 Mio. Euro, 160 Mitarbeitende) als eines der deutschen Vorreiterunternehmen beim Thema Nachhaltigkeit. „Betriebswirtschaftlich betrachtet, bedeutet dies für uns zunächst, langsam zu wachsen. Um unsere hohen Anforderungen an Umweltschutz und soziale Standards erfüllen zu können, muss das Unternehmen ökonomisch gesund wirtschaften. Das gelingt uns seit 30 Jahren recht gut“, berichtet Eva Danneberg.

Konkret bedeute dies mit Blick auf die Lieferkette, dass WERKHAUS nur mit Zulieferern von Holz, Papier, Kartonagen, Kunststoffen und Farben zusammenarbeite, die nachweislich höchste ökologische Standards einhalten. „Wir pflegen mit unseren Partnern seit Jahrzehnten vertrauensvolle Geschäfts-



Mit der Erfindung des Stecksystems für Büro- und Einrichtungsprodukte gründeten Eva und Holger Danneberg 1992 ihr Unternehmen WERKHAUS und verschieben sich von Anfang an dem Thema Nachhaltigkeit; Foto: WERKHAUS/Dan Hannen

beziehungen und kennen deren Arbeitsweise genau“, berichtet die Geschäftsführerin. „Gerade arbeiten wir daran, die gesamte Lieferkette transparent zu machen. Regionalität und Umweltsiegel wie FSC und PEFC sowie Blauer Engel spielen dabei eine große Rolle.“

Weil die Menschen im Unternehmen im Mittelpunkt stehen, gelten hohe soziale Standards bei WERKHAUS: „Wir beschäftigen bewusst viele ältere Mitarbeitende, Geflüchtete und Menschen, die zuvor langzeitarbeitslos waren, ebenso Menschen mit Behinderungen“, erläutert Eva Danneberg. Ebenso spielen die Arbeitssicherheit und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine große Rolle. Fitnessangebote, die betriebseigene Bio-Kantine und E-Bikes für Mitarbeitende ergänzen das Thema soziale Nachhaltigkeit.

Klimaschutz gehöre bei WERKHAUS schon seit Jahrzehnten zur Firmenphilosophie. „Wir nutzen zu 100 Prozent Ökostrom und betreiben am Firmensitz

eine Photovoltaikanlage. Wir verfügen über eine Flotte von Elektroautos und zwei Ladestationen, wobei wir Geschäftsreisen mit Bus und Bahn bevorzugen“, erläutert die Gründerin. Lieferanten stammen aus dem regionalen Umfeld, die Lieferwege seien deshalb kurz. „Wir heizen an unserem Firmensitz ausschließlich mit Holzresten aus der Produktion. Wir denken ständig über weitere Verbesserungen nach. Und deshalb arbeiten wir gerade an einer neuen Klimastrategie. Nachhaltigkeit hat Priorität und Verbesserungsvorschläge bekommen unsere volle Unterstützung.“ Zahlreiche bundesweite Preise konnte WERKHAUS bereits entgegennehmen, zuletzt den Deutschen Tourismuspreis für das nachhaltige Urlaubscamp „destinatione Dorf“ in Hitzacker sowie den Green Brand Award. WERKHAUS gehört zudem zu den Partnerunternehmen des Deutschen Nachhaltigkeitspreises und wurde 2017 als eines der drei nachhaltigsten Unternehmen Deutschlands geehrt.

Verein für fairen Handel in Deutschland, dass sich die Wirtschaftshochschule gezielt für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen von Kleinbauern und Arbeitenden, etwa beim Anbau von Kaffee oder Zuckerrohr, einsetzt. In der Mensa, dem Bistro, den Teeküchen und dem Hamburger Dockland – dem zweiten Standort der NORDAKADEMIE – wird ausschließlich Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt. Weitere Produkte aus fairem Handel sind im Angebot. Zudem machte die Hoch-

schule mit Veranstaltungen und Aktionen auf den fairen Handel aufmerksam, 2018 etwa im Rahmen einer Kaffeeverkostung und eines Vortrags beim Tag der offenen Tür sowie während der „Fairen Woche“ mit Fairtrade-Menüs in der Hochschulmensa.

„Durch Corona mussten wir diese Aktivitäten in den vergangenen zwei Jahren leider ausfallen lassen. Doch wir hoffen, dass wir das Fairtrade-Siegel ab 2022 mit Aktionen

auf dem Campus erneuern können“, betont Michael Lühn. Im Bereich der Mensa verfolgt die NORDAKADEMIE den nachhaltigen Gedanken weiter: „Wir achten darauf, Waren möglichst regional einzukaufen. Außerdem wollen wir weniger Fleisch anbieten, um so indirekt die enormen CO₂-Emissionen bei der Viehhaltung zu verringern.“ Die Küche bereite selbst eine Reihe schmackhafter und gesunder Gerichte mit vegetarischen und veganen Zutaten zu.

Im Interview mit Prof. Dr. Stefan Wiedmann, Präsident und Vorstand der NORDAKADEMIE

Prof. Dr. Stefan Wiedmann ist seit dem 1. Dezember 2021 im Vorstand der NORDAKADEMIE und wurde im Februar 2022 zusätzlich zu seinem Amt als Vorstand zum Präsidenten der Hochschule ernannt. Er verantwortet u.a. das Ressort Marketing und Vertrieb und leitet gemeinsam mit Vorstand und Kanzler Christoph Fülischer die Hochschule.

Prof. Dr. Wiedmann studierte Wirtschaftswissenschaften an den Universitäten Hohenheim und Montpellier mit den Vertiefungsrichtungen Wirtschaftsinformatik, Controlling und Rechtswissenschaften. Sein beruflicher Werdegang ist in der Bildungsbranche verankert. So war er bereits parallel zu seinem Studium Geschäftsführer mehrerer Bildungseinrichtungen in Stuttgart. Nach anschließender Führungserfahrung an einer Hochschule in Berlin und Potsdam übernahm er die Standortleitung der Hochschule Fresenius in München und wurde später zum Geschäftsführer von mehreren Standorten der Hochschule Fresenius berufen. Zusätzlich wurde er mit dem Aufbau des in Gründung befindlichen Online-Studiums betraut. Durch die anschließende Berufung in den Vorstand der COGNOS AG, eines der größten privaten Bildungskonzerne in Deutschland mit mehr als 2000 Mitarbeitenden, war



Prof. Dr. Stefan Wiedmann, Präsident und Vorstand der NORDAKADEMIE

Prof. Dr. Wiedmann neben den Aktivitäten für die Hochschule Fresenius auch operativ verantwortlich für die Akademien sowie für digitale Geschäftsmodelle.

campusforum hat sich mit Prof. Dr. Wiedmann über die Herausforderungen der neuen Aufgaben und über seine Insights zu Nachhaltigkeit unterhalten:

Prof. Dr. Wiedmann, Sie sind nicht nur als Vorstand der NORDAKADEMIE gAG tätig, sondern auch als Präsident der Hochschule. Wie

bringen Sie diese Aufgaben unter einen Hut?

In der Tat passt die Bündelung der Aufgaben von Präsident und Vorstand in einer Person sehr gut zusammen, sodass ich gar keinen besonders großen Hut benötige. Gemeinsam mit meinem Vorstandskollegen Christoph Fülischer vertrete ich die NORDAKADEMIE nach außen und führe deren Geschäfte. Als Präsident und Mitglied des Präsidiums verantworte ich die Lehre und Forschung der Hochschule. Dabei gibt es viele Schnittstellen. Durch die Ausübung beider Positionen in Personalunion hat man diese Schnittstellen naturgemäß immer im Blick und kann sie entsprechend effizient steuern. Das wird sich positiv auf die Entwicklung und Verbesserung von Studiengängen und die Hochschulentwicklung auswirken, da man die Prozesse schlanker gestalten und die Kommunikation direkter und einfacher halten kann.

Die NORDAKADEMIE hat bereits vor vielen Jahren einen Nachhaltigkeitskurs eingeschlagen. Was bedeutet das Thema Nachhaltigkeit für Sie persönlich?

Nachhaltigkeit hat für mich seit langem einen hohen Stellenwert. In meiner früheren Tätigkeit in der Bildungsbranche habe ich bereits vor über zehn Jahren einen Nachhaltigkeits-Master entwickelt, akkreditiert und erfolgreich an den Start gebracht.

Wissenstransfer von der NORDAKADEMIE in die Unternehmen

Neben dieser Vorbildfunktion für mehr Nachhaltigkeit zählt auch der Wissenstransfer in die Unternehmen zu den selbstgesteckten Zielen der NORDAKADEMIE: Mit finanzieller Hilfe der NORDAKADEMIE-Stiftung und unterstützt von der Hochschulleitung, ist ein zweijähriges Projekt gestartet. Das Ziel: zum einen, Vernetzungs- und

Weiterbildungsangebote für Partnerunternehmen zu entwickeln, und zum anderen, das Nachhaltigkeitsmanagement an der Hochschule selbst zu stärken. „Mit dem Fokus auf den Wissenstransfer können wir dafür sorgen, dass Erkenntnisse, die wir in der Hochschule erarbeiten, in die Unternehmen fließen. Dazu haben wir verschiedene Veranstaltungsformate aufgesetzt“, berichtet Projektmitarbeiterin Anne-Katrin Nuzum, die mit den Professoren Petersen und Lühn sowie

Florian Andrews, ebenfalls Projektmitarbeiter, zum Nachhaltigkeitsteam gehört. „So haben wir eine Arbeitsgruppe mit zwölf Unternehmen aus verschiedenen Branchen ins Leben gerufen. In regelmäßigen virtuellen Treffen vertiefen wir wichtige Aspekte. Aktuell geht es beispielsweise darum, wie die Unternehmen klimaneutral wirtschaften können.“ Zuvor habe man die Anwendung des neuen Lieferkettengesetzes eingehend bearbeitet. Daneben biete das Team offene

Persönlich achte ich darauf, meinen Beitrag zum CO₂-Ausstoß im Griff zu behalten. Ich bevorzuge qualitativ hochwertige Lebensmittel und fahre, wann immer es geht, lieber Bahn statt Auto.

Wo beginnt für Sie Nachhaltigkeit und wo stößt sie für Sie an Grenzen?

Ich bin ein Verfechter des Prinzips der sog. „Triple Bottom Line“. Demnach kann eine Organisation nur dann nachhaltig sein, wenn sie soziale, ökologische und ökonomische Ziele konsequent verfolgt, also auch finanziell auf eigenen Beinen steht und somit die Luft zum Atmen hat, die sie für die Zukunftsentwicklung benötigt. Nachhaltigkeit ist ein sehr komplexes Thema, das vernetztes Denken erfordert. Dabei sollte der Blick auf nur einen Aspekt vermieden werden. Aktuell ist der CO₂-Ausstoß allgemein sehr prominent. Doch es gibt mit der CO₂-Bilanz des gesamten Produktlebenszyklus, dem Wasserverbrauch, der Recyclingquote und der Landnutzung viele weitere Aspekte, die gleichermaßen berücksichtigt werden müssen. Was uns aus meiner Sicht nicht weiterbringt, ist die Moralisierung der Nachhaltigkeit und damit die Einteilung z.B. bestimmter Branchen in Gut und Böse. Es ist immer besser, Lösungen zu entwickeln, die überzeugen, statt mit Vorwürfen zu arbeiten.

Welche Nachhaltigkeitsthemen sehen Sie für den Bereich Hochschule besonders im Fokus?

Besonders großes Potenzial sehe ich durch die hervorragende fachliche Ausrichtung. Bei den drei großen „D“ der Zukunft, d.h. Defos-

silisierung, Digitalisierung und Demographie, kann die NORDAKADEMIE einen wertvollen Beitrag leisten. Gerade durch die Kombination aus Ingenieurwissenschaften, Informatik und Betriebswirtschaft können Antworten auf die Fragen entwickelt werden. Auch das Thema der Dekarbonisierung kann nur mit einer Kombination von Technik, Ökonomie, Psychologie und Usability gelingen.

Eine Frage an Sie in Ihrer Funktion als Präsident. Gibt es für Sie nachhaltige Lehre und was sollte diese auszeichnen?

Da gibt es mehrere Ebenen. Zum einen kann nachhaltige Lehre daran gemessen werden, wie groß der CO₂-Ausstoß durch Dozierende, Studierende und die Räumlichkeit pro Veranstaltung ist. Da wird die Frage gestellt, ab wann Dozierende wirklich für ein kurzes Seminar von einem anderen Kontinent eingeflogen werden sollen. Auf der anderen Seite muss eine nachhaltige Lehre die Vernetzung von Themen fördern und die Kreativität, Innovationsfähigkeit und Flexibilität anregen. Nachhaltiges Lernen heißt langfristiges Lernen und kein „Bulimie-Lernen“. Als Hochschule ist es wichtig, die Curricula und die Prüfungsformen entsprechend aufzubauen. Wir arbeiten gerade am Master-Refresh und werden auch die Bachelorstudiengänge weiterentwickeln. Dabei ist es uns wichtig, dass dieses Prinzip des nachhaltigen Lehrens und Lernens Anwendung findet.

Sehen Sie einen Zielkonflikt zwischen Wirtschaftlichkeit und Nach-

haltigkeit bei der Steuerung der NORDAKADEMIE?

Mein Ziel ist es, grüne Ideen zu realisieren und schwarze Zahlen zu schreiben; denn Nachhaltigkeit kann man nur leben, wenn sie auch wirtschaftlich ist. Ansonsten würde man von der Substanz leben, was nicht nachhaltig sein kann. Nachhaltigkeit muss kein Zielkonflikt zur Wirtschaftlichkeit sein; es gibt viele Initiativen und Maßnahmen, die beide Ziele erreichen.

Welche Ziele verfolgen Sie für die Zukunft der NORDAKADEMIE?

Die NORDAKADEMIE wird sich als unternehmerische Hochschule klar in den Bereichen der gesellschaftsrelevanten Zukunftsthemen wie bspw. der Dekarbonisierung und Digitalisierung durch eine verstärkt interdisziplinäre Forschung positionieren. Gerade arbeiten wir an der konkreten Positionierung der Hochschule, was wir dann entsprechend kommunizieren werden. Klar ist, dass es eine vertiefte fachbereichsübergreifende Forschung gibt und der Wissenstransfer mit den Unternehmen weiter ausgebaut wird. Die Hochschule verfügt über ein sehr beeindruckendes Partnernetzwerk, mit dem wir noch intensiver zusammenarbeiten wollen. Es gilt, die Stärken der NORDAKADEMIE auf dem Bildungsmarkt voll auszuspielen und das Studienangebot stets an die Bedürfnisse der Wirtschaft anzupassen. Das werden wir als Hochschule immer wieder angehen und die Studiengänge einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterziehen, aber auch neue marktgerechte Angebote schaffen.

Angebote für Unternehmen an, die sich mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen wollen, berichtet Anne-Katrin Nuzum. „Außerdem trifft sich ein abteilungsübergreifender Arbeitskreis der NORDAKADEMIE regelmäßig, um Projekte und Veranstaltungen an der Hochschule zu planen.“

Mit externen Kooperationspartnern hat die NORDAKADEMIE zudem Transferprojekte initiiert - wie aktuell mit der Gesellschaft für Innovationsförderung (IZET) und dem InnoQuarter Itzehoe. „Dabei geht es darum, die Bilanz des Treibhausgasausstoßes zu ermitteln. Es entstanden zum einen Bilanzen für die einzelnen Unternehmen, mit denen sie Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion planen können. Zum anderen wurden alle Bilanzen zu einer gemeinsamen Treibhausgasbilanz für das InnoQuarter zusammengefügt. So sollen auch Ideen für gemeinsame



Das Nachhaltigkeitsteam der NORDAKADEMIE (v.l.n.r.: Florian Andrews, Prof. Dr. Holger Petersen, Prof. Dr. Michael Lühn, Anne-Katrin Nuzum) hat für den Wissenstransfer in die Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit im Rahmen eines Forschungsprojektes verschiedene Veranstaltungsformate ins Leben gerufen.

Maßnahmen mit Synergieeffekten entwickelt werden“, erläutert Anne-Katrin Nuzum. Nicht zuletzt profitieren auch die Studierenden, die an dem Masterprojekt beteiligt sind: Idealerweise

können sie nach dem Masterprojekt ihre Abschlussarbeiten zu Nachhaltigkeitsthemen schreiben - und gleichzeitig den Wissenstransfergedanken in die Wirtschaft mit Leben füllen.

Neu gegründet - das studentische Referat Business Sustainability

„Wir sind Business Sustainability, das neue Referat an der NORDAKADEMIE. Gemeinsam mit Unternehmen möchten wir Studierende uns mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Wirtschaft auseinandersetzen. Die Rolle, welche die Wirtschaft bei der Gestaltung der Zukunft spielt, ist enorm groß. Es ist wichtig, dass jeder Einzelne seinen Teil zur Stabilisierung der Umwelt beiträgt. Allerdings ist der Hebel bei großen Unternehmen deutlich größer, weshalb wir dort ansetzen müssen. Nahezu jedes Unternehmen verfügt heute über eine Nachhaltigkeitsvision und viele Unternehmen werben sogar proaktiv mit ihrer ‚grünen‘ Seite, indem sie sich als besonders umweltfreundlich

darstellen. Wir werden uns ansehen, wo sogenanntes ‚Greenwashing‘ auf-



hört und echtes nachhaltiges Handeln beginnt. Das schaffen wir mithilfe von

Interviews und Dialogen, welche wir mit verschiedenen Unternehmen anstreben, die sich in unterschiedlichen Lebensphasen ihres unternehmerischen Daseins befinden. Als Referat möchten wir voneinander lernen, indem wir uns in Workshops und Sustainability Days weiterbilden und uns Wissen rund um das Thema ‚nachhaltige Wirtschaft‘ aneignen. In dem Zusammenhang werden wir mit den Nachhaltigkeitsämtern des Stupas und der Hochschule zusammenarbeiten, um Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.“

*Jannik Lüke, Henry Boldyreff,
Paul Erik Aurel Neukirch,
Philipp Mevert (alle B21)*

Graduierungsfeier im Audimax

320 Bachelors of Science feierten ihren Abschluss an der NORDAKADEMIE



Geschafft – die Absolvent:innen der dualen Bachelorstudiengänge feierten ihren erfolgreichen Studienabschluss und ließen die Hüte fliegen Foto: © René Supper

Festlich gekleidet, mit Talar und Graduierenhut, bekamen die Bachelors of Science am Freitag, den 18. März 2022, ihre Abschlusszeugnisse überreicht. Zum ersten Mal seit Beginn der Corona-Pandemie fand die feierliche Zeremonie wieder auf dem Elmshorner Campus im Audimax statt. Via Live-Übertragung hatten auch Absolvent:innen, die nicht persönlich teilnehmen konnten, Angehörige, Freunde sowie die Partnerunternehmen die Möglichkeit, die Veranstaltung zu verfolgen.

Insgesamt 320 Absolvent:innen nahmen am Freitag ihre Abschlusszeugnisse entgegen. 54 Studierende erreichten einen Abschluss mit der Gesamtnote „sehr gut“, 237 Studierende erhielten die Gesamtnote „gut“.

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten der NORDAKADEMIE Prof. Dr. Stefan Wiedmann und den Kanzler

Christoph Fülcher wurden die Jahrgangsbesten ihres Studienganges für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet. Auch Holger Micheel-Sprenger, Aufsichtsratsvorsitzender der NORDAKADEMIE und Alumnus des Jahrgangs W1994, beglückwünschte die Absolvent:innen in seiner Ansprache zum erfolgreichen Studienabschluss. Anschließend wurden die Auszeichnungen für besonderes studentisches Engagement in der Studie-

rendenvertretung, den Referaten und Fachschaften durch den Alumniverein Nordakademiker e.V., vertreten durch Broder Heepmann und Mike Rebbin, verliehen.

Stellvertretend für alle Absolvent:innen ließen Carlotta Graf und Johannes Janssen (Wirtschaftsinformatik), Joost Meyer und Anniken Tefs (Wirtschaftsingenieurwesen) sowie Pauline Kahnes und Vanessa Schulz (Betriebswirtschaftslehre) die Highlights ihres Studiums Revue passieren. Die Studiengangsleitungen Prof. Dr. Volker Ahrens, Prof. Dr. Sandra Blumberg, Prof. Dr. Michael Lühn, Prof. Dr. Joachim Sauer und Prof. Dr. Hinrich Schröder lobten den im Herbst 2018 gestarteten Bachelor-Jahrgang für seine besonderen Leistungen im Umgang mit der Pandemiesituation und der kurzfristigen Umstellung von Präsenz- auf Onlinelehre. Zum Abschluss wurden allen Absolvent:innen die Bachelorzeugnisse von den Studiengangsleitungen und Prof. Dr. Wiedmann überreicht, bevor die Graduierenhüte auf dem Campus in die Luft flogen.

Als Jahrgangsbeste in ihren Studiengängen wurden ausgezeichnet:

Elias Hühne, Studiengang Angewandte Informatik

Torben Mader, Studiengang BWL

Julia Schäfer, Studiengang International Business

Stephan Richter, Studiengang Wirtschaftsinformatik

Till Grutschus, Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen

Mein 1. Semester an der NORDAKADEMIE

Roy Werner Meyer gehört zum ersten Jahrgang des neuen Bachelorstudiengangs Technische Informatik/IT-Engineering. Sein Praktikumsunternehmen ist die NKT GmbH. NKT bietet schlüsselfertige AC/DC-Kabellösungen. Das Unternehmen ist in 14 Ländern vertreten und hat seinen Hauptsitz in Dänemark. Roy Werner Meyer ist bei der NKT GmbH in Nordenham beschäftigt.

campusforum hat sich mit ihm über seinen Start ins Studium unterhalten:

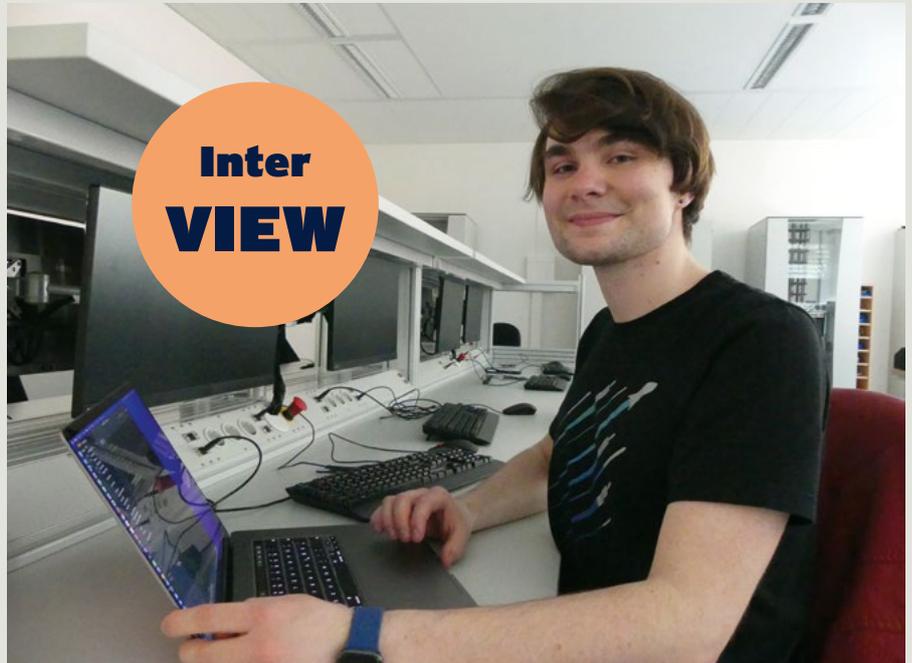
Warum haben Sie sich für ein duales Studium an der NORDAKADEMIE und den Studiengang Technische Informatik/IT-Engineering entschieden?

Eigentlich habe nicht ich den Studiengang gefunden, sondern der Studiengang hat mich gefunden. Nach einem kurzen Physikstudium, das mir aber zu theoretisch gestaltet war, habe ich ein Praktikum bei der Firma NKT in Nordenham gemacht, die mir dann im Anschluss eine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik angeboten hat. Noch während der Ausbildung wurde ich gefragt, ob ich Interesse an einem dualen Studium Technische Informatik habe, das die NKT erstmals gemeinsam mit der NORDAKADEMIE anbietet.

Ich bewarb mich auf die Stellenausschreibung und bekam nach dem Auswahlverfahren den Platz. Meine Ausbildung, die zu dem Zeitpunkt noch 1,5 Jahre gedauert hätte, konnte ich mit Unterstützung der NKT verkürzen und damit noch vor Beginn des Studiums erfolgreich beenden.

Sie studieren über das Kooperationsunternehmen NKT. Was macht dieses Unternehmen?

NKT stellt in erster Linie Kabel her. Das reicht von den Kabeln, die in



Roy Werner Meyer studiert im neuen Bachelorstudiengang Technische Informatik/IT-Engineering und berichtet über sein erstes Semester an der NORDAKADEMIE

jedem Haus zu finden sind, bis hin zu Seekabeln, welche für eine Spannung von 640 kV ausgelegt sind. NKT Nordenham ist dabei für die Anlusstechnik der Mittelspannungskabel, die sogenannten Kabelgarnituren zuständig. In unserem Werk in Nordenham werden diese Kabelgarnituren vor allem im Spritzgussverfahren hergestellt. Genauigkeit spielt dabei eine große Rolle. Selbst ein winziger Lufteinschluss oder eine kleine Unebenheit im Bauteil kann zu einer Störung des elektrischen Feldes führen, wodurch das Bauteil unbrauchbar wird.

Der Slogan von NKT „We connect a greener world“ betont den Gedanken der Nachhaltigkeit. Können Sie die Nachhaltigkeitspraktiken von NKT kurz erläutern?

Als Kabelhersteller leistet NKT einen großen Beitrag dazu, dass die Welt grüner wird. Es ist ein großes Ziel, diese Transformation zu erneuerbaren Energien möglich

zu machen. NKT wird bei dieser Transformation gebraucht. Wir liefern die Kabel und Verbindungsstücke für Solarzellen, Windräder und vieles mehr. NKT ist Vorreiter in der Entwicklung der Verbindungstechnik bei Windkraftanlagen und leistet einen großen Beitrag zur Verteilung der grünen Energie von Nord- nach Süddeutschland.

Zudem bemüht sich das Unternehmen, die eigenen Produkte möglichst grün herzustellen; zum Beispiel laufen alle Kabelproduktionsstätten bereits auf Ökostrom.

Wie gestaltete sich das erste Praxissemester?

Die praktische Arbeit ist problemlösungsorientiert aufgebaut. Bei den Projekten ist von Webseiten, die einfache Informationen für die Mitarbeitenden darstellen, bis hin zu Schaltungen, die eine bestimmte Funktion in einer Anlage übernehmen sollen, alles dabei. Mir macht diese Art der Arbeit sehr viel Spaß. Ich habe große Freude

daran, mich in ein Problem zu stürzen, um schlussendlich eine funktionierende Lösung zu finden. Langfristig will NKT sich weiter in Richtung Industrie 4.0 bewegen, wobei ich als Technischer Informatiker helfen soll.

Nach der Praxis ging es dann im Januar in das erste Theoriesemester an die NORDAKADEMIE. Wie haben Sie den Start empfunden?

Mir hat der Start echt gut gefallen. Wir sind insgesamt 13 Studierende in unserer Zenturie. Durch die kleine Gruppe haben wir uns alle schnell kennenlernen und auch richtige Freundschaften schließen können. Ich bin sehr froh darüber, dass wir uns alle so gut miteinander verstehen und wir auch außerhalb der Uni Zeit miteinander verbringen. Gemeinsam lässt sich so ein Studium einfach viel leichter durchstehen.

Leider waren wir durch Corona gezwungen, schon nach zwei Wochen das Semester online durchzuführen. Das fand ich sehr schade, da dadurch natürlich der Kontakt zu den anderen Kommiliton:innen schon etwas leidet. Allerdings war ich überrascht, wie gut die Online-Lehre funktioniert hat. Klar wäre ich lieber vor Ort gewesen, aber durch die moderne Technik und die kleine Gruppe konnte der Stoff gut vermittelt werden. Nur die Labortermine in Elektrotechnik und Digitaltechnik haben durch online only stark gelitten.

Welche Inhalte des Studiengangs Technische Informatik/IT-Engineering interessieren Sie besonders? Was hat im 1. Semester am meisten Spaß gemacht?

Ich hatte eigentlich an so gut wie allen Modulen sehr viel Spaß, wobei mir „Programmiersprachen und Methodik“ am besten gefallen hat. Dort konnten wir nicht nur in der Theorie die neuen Inhalte lernen, sondern zudem direkt in den Vorlesungen unser Wissen an Übungsaufgaben testen und vertiefen. Die Übungsaufgaben haben wir dabei in kleinen Gruppen bearbeitet und der Stu-

diengangsleiter Prof. Dr. Daniel Versick ist während der Bearbeitungszeit immer wieder zu den kleinen Gruppen dazu gestoßen. So konnte er diejenigen, die kein so großes Vorwissen hatten, unterstützen und denjenigen, die bereits fortgeschritten waren, noch zusätzliche Tipps geben.

Die NORDAKADEMIE hat für den Studiengang eigens ein neues TI-Labor eingerichtet. Wie gestaltet sich der Laboreinsatz im Studium Technische Informatik? Wie ist das Verhältnis von praktischen Übungen im Labor und Vorlesungen?

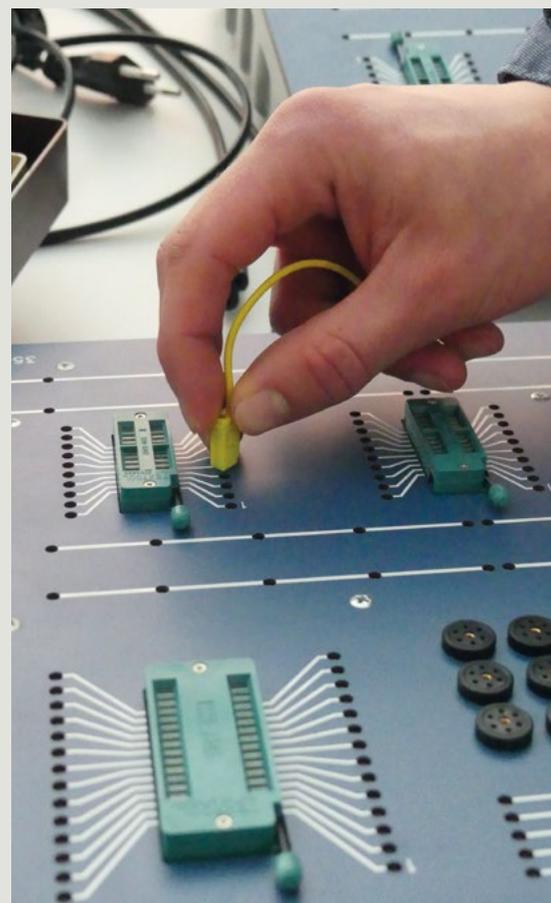
Leider entspricht mein erstes Semester vermutlich nicht dem Normalfall. Durch die coronabedingte Online-Lehre war es uns zum Beispiel gar nicht möglich, in „Digitaltechnik“ etwas Praktisches durchzuführen. Normalerweise sind dafür extra Termine im Labor eingeplant. Auch die Labortermine in „Elektrotechnik“ waren dadurch eingeschränkt. Allerdings war es uns dort dank Simulationssoftware und eines Arduinos, den wir mit nach Hause nehmen konnten, trotzdem noch möglich, etwas Neues zu erproben. Nur die praktischen Übungen in „Programmiersprachen und Methoden“ mussten nicht unter diesem Umstand leiden.

Nichtsdestotrotz bin ich begeistert von dem Umfang an praktischen Übungen, die dieses Studium mit sich bringt. Besonders im Vergleich zu meinem ersten Semester im Physikstudium, wo sowas einfach gar nicht vorhanden war. Nur durch praktisches Anwenden seines Wissens kann man die Inhalte auch wirklich voll und ganz Verstehen und auf echte Anwendungsfälle übertragen.

Bleibt neben dem dualen Studium noch Zeit für Hobbys? Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Da ich einen möglichst guten Studienabschluss machen möchte, plane ich während der Vorlesungszeit nur wenig Zeit für Hobbies ein. Ich werde versuchen, das weitestgehend in der Praxisphase auszugleichen. In meiner Freizeit bastle ich

gern an den verschiedensten Projekten in meiner Werkstatt oder ich verbringe sie mit meinen Freunden, indem wir online Computerspiele spielen oder uns treffen.



Im TI-Labor steht auch Hardware für die praktischen Übungen und den Bau von Schaltungen bereit

Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Bachelorstudium? Wissen Sie schon, in welchem Bereich der Technischen Informatik Sie künftig gern arbeiten wollen?

Ich besitze eine große Begeisterung für Automatisierungen aller Art. Am liebsten würde ich dabei helfen wollen, Prozesse zu verbessern. Ganz egal, ob dies durch Software oder Hardware geschieht.



Goodbye NORDAKADEMIE

Die Hochschule der Wirtschaft verabschiedete ihre Master

24 Monate berufsbegleitendes Studium an der Graduate School der NORDAKADEMIE im Hamburger Dockland lagen hinter ihnen. Um den erfolgreichen Abschluss zu feiern, hatte die NORDAKADEMIE zum 10. Juni die Masterstudierenden des April-Jahrgangs 2020 und ihre Angehörigen auf den Elmsborner Campus eingeladen.

83 der insgesamt 133 Absolvent:innen der Masterstudiengänge Angewandte Informatik/Software Engineering, Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie, General Management, Healthcare Management, Logistik und Supply Chain Management, Wirtschaftsrecht, MBA, Financial Management and Accounting und Marketing and Sales Management erhielten in zwei aufeinander folgenden Festakten ihre Urkunden aus den Händen

der Studiengangsleitungen und des Präsidenten.

Voller Erwartung saßen die Absolvent:innen - gekleidet in Talar und mit Graduierungshut - im Audimax.

„Für diesen Tag haben Sie hart gearbeitet; denn ein Studium neben dem Beruf zu absolvieren erfordert ein besonderes Durchhaltevermögen, das Sie mit dem heutigen Tag bewiesen haben“, begrüßte Präsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann die designierten Master und brachte seine Glückwünsche zum Ausdruck.

Auszeichnung der Jahrgangsbesten

Der Nordakademiker e.V. zeichnete die Jahrgangsbesten in den jeweiligen Studiengängen aus. Mike Rebbin, Vor-

sitzender des Alumni-Vereins, betonte: „Auch ich gratuliere allen herzlich zum Masterabschluss und freue mich, wenn Sie der NORDAKADEMIE auch weiterhin verbunden bleiben.“ Der Nordakademiker e.V. böte zahlreiche Möglichkeiten und Veranstaltungen zum Networken und gegenseitigen Austausch.

Hütewerfen auf dem Campus

Zu Beginn trugen die angehenden Master die Quaste des Graduierungshutes auf der rechten Seite. Bei der Überreichung der Zeugnisse wurde diese dann von rechts auf links gelegt, als Zeichen des erfolgreichen Abschlusses. Zum Abschluss des Festaktes versammelten sich die Absolvent:innen im Innenhof der NORDAKADEMIE und warfen die Hüte mit einem lauten Hurra hoch in die Luft.

Hello again

NORDAKADEMIE im Frühjahr wieder mit Präsenzlehre gestartet

Am Dienstag nach Ostern gab es seit langem wieder ein großes Hallo auf dem Campus. Nachdem im Januar coronabedingt zurück auf Online-Lehre umgestellt werden musste, konnte das Quartal 2 bei sonnigem Frühlingswetter in Präsenz starten.

Dozierende und Mitarbeitende freuten sich, ihre Studierenden wieder vor Ort begrüßen zu können. Mit von der Partie war Elmo, das Maskottchen der Hochschule, der den Osterhasen spielte und auch nach Ostern Schokoieer an alle verteilte bzw. auf dem Campus versteckt hatte.

Diese konnten die Studierenden draußen auf dem Hochschulgelände suchen - ganz ohne Maske, da die Maskenpflicht nur noch im Innenbereich der Hochschule galt. Nach wie vor steht Studierenden, die an Erkältungssymptomen leiden oder aus anderen Gründen nicht an der Präsenzlehre teilnehmen können, die Teilnahme über das Konzept Lehre+ zur Verfügung. Jede Vorlesung wird dabei zusätzlich über ein Videokonferenzsystem mit 360-Grad-Kamera (die bereits bekannte Eule) live übertragen.

Mensa wieder für Studierende geöffnet

Die Mensa öffnete nun nach langer Zeit wieder ihre Türen für die Studierenden. Frisch gestaltetet, mit erneuerter Dachterrasse präsentiert sich diese künftig als sNAKbar und bietet mittags von 11.30 bis 14.00 Uhr Essen in Mehrweg-Rebowls vor Ort oder als Bowl-to-go an. Montags bis donnerstags ist die Mensa von 8.00 bis 15.00 Uhr und freitags von



Wieder Studentenleben auf dem Campus

8.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Zum Frühstück kann man sich dort mit Snacks versorgen, z.B. mit Franzbrötchen, verschiedenen Wraps und Börek-Stangen mit verschiedenen Füllungen. Auf die Abstandsregel wird beim Besuch großen Wert gelegt. Patrick Hoffmann, seit Juni 2021 Leiter der Mensa, freut sich über die studentischen Gäste. „Ich

bin mitten in der Pandemie als Mensaleiter gestartet und das hier ist jetzt die Eröffnung der Mensa für mich. Wir bieten frisch gekochtes Essen aus regionalen Zutaten und es ist toll zu sehen, dass alles so gut ankommt bei den Studierenden.“ Beahlt wird übrigens ganz praktisch und kontaktlos mit dem Studierendenausweis.



Mensaleiter Patrick Hoffmann freut sich, endlich die Studierenden in der Mensa mit Essen und Snacks zu versorgen

Neuausrichtung der Master

Die Masterstudiengänge der NORDAKADEMIE starten neu durch

Als Hochschule der Wirtschaft hat die NORDAKADEMIE stets die aktuell von der Wirtschaft gefragten Berufsbilder im Blick und stellt die dafür benötigten Qualifikationen bereit – sowohl im dualen Bachelor- als auch im berufsbegleitenden Masterbereich. Um diesen Ansprüchen auch weiterhin gerecht zu werden, hat die NORDAKADEMIE ihre Masterstudiengänge neu ausgerichtet.

Ausgangspunkt der Neuausrichtung waren Workshops mit Partnerunternehmen, Studierenden und Mitarbeitenden unter dem Motto „Miteinander.Zukunft.Gestalten.“. Christoph Fülischer, Vorstand der NORDAKADEMIE: „Als die Nr. 1 Wirtschaftshochschule im Norden ist es unser kompromissloser Anspruch, in jedem Bereich den heute auf lange Sicht gesehen perfekten Studiengang zu bie-

ten. Denn unsere Studiengänge sollen die beste Investition in die Zukunft sein. Und zwar langfristig. Da ist es für uns als Hochschule der Wirtschaft natürlich wichtig, die Neuausrichtung ganz auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zuzuschneiden und uns dabei eng mit unseren Partnerunternehmen und Studierenden auszutauschen.“

Diese Masterstudiengänge starten mit überarbeitetem Programm

Der **Studiengang General Management (M.Sc.)** wendet sich an strategisch orientierte, langfristig und ganzheitlich denkende und handelnde Persönlichkeiten und bereitet mit breit angelegten Kompetenzen ideal auf das mittlere und gehobene Management

oder die eigene Unternehmensgründung vor. Der Studiengang wurde mit neuen betriebswirtschaftlichen und digitalen Inhalten aufgewertet und richtet sich somit sowohl an betriebswirtschaftliche Quereinsteiger als auch an B.A.-Betriebswirte!

Der neue Studiengang **HR-Management & Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)** befasst sich mit zwei Seiten der Menschen. Die eine betrachtet die betriebswirtschaftlich und extrinsisch motivierenden Aspekte, die andere die intrinsisch motivierenden Faktoren, die Menschen auf individueller und organisatorischer Ebene antreiben.

Im Masterstudium **Financial Management and Accounting (M.Sc.)** kann jeder durch die Wahl digitaler Inhalte

Im Oktober starten vier der berufsbegleitenden Masterstudiengänge der NORDAKADEMIE mit neuem zukunftsweisenden Programm

100%
DEINE
ZUKUNFT.



Neuaustrichtung der Masterstudiengänge zu „100 % DEINE ZUKUNFT“-Studiengängen – konkret bedeutet das:

- Aktuelle Studieninhalte
- Praxisnahe Master-Projekte
- Kleine Lerngruppen mit Möglichkeit der Vernetzung
- Neueste didaktische Lernmethoden („Edutainment“)
- Wahlpflichtmodule über den eigenen Studiengang hinweg und damit die Möglichkeit, auch individuelle Schwerpunkte und Vertiefungen zu belegen
- Erwerb von zusätzlichen Zertifikaten wie bspw. „Digital Finance“ und damit die Vertiefung spezieller Themenfelder

den Studiengang mit dem Schwerpunkt „Digital Finance“ abschließen und sich zusätzlich als Digital Enabler im Finanz- und Rechnungswesen positionieren und mit diesem Skillset die digitale Transformation in modernen Unternehmen beschleunigen.

Das Wirtschaftsingenieurwesen zeichnet sich durch ein hohes Maß an Interdisziplinarität aus. Der Masterstudiengang **Wirtschaftsingenieurwesen (M.Sc.)** bereitet auf anspruchsvolle Fach- und Führungsaufgaben insbesondere bei global agierenden, produzierenden Unternehmen vor. So wird man zum Entscheider an der Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Technik. Vielfältige digitale Wahlpflichtmodule stehen bereit, um das persönliche Profil weiter zu schärfen und Industry-4.0-ready zu werden.

Weiterhin werden zudem die folgenden berufs begleitenden Studiengänge angeboten

Der Studiengang **Wirtschaftsinformatik/IT-Management (M.Sc.)** vermittelt die Kompetenzen, die notwendig sind, um Führungsverantwortung im IT-Umfeld zu übernehmen und moderne Methoden und Werkzeuge in der IT in

einem Unternehmenskontext anzupassen und weiterzuentwickeln. Die Studierenden können moderne Methoden und Werkzeuge der IT auf die Anforderungen des Unternehmens anwenden sowie Softwareentwicklungsprozesse steuern.

Das Masterstudium **Applied Data Science (M.Sc.)** stellt sich der digitalen Transformation und verbindet mathematisch-statistisches und informationstechnisches Know-how mit Management- und Kommunikationsfähigkeiten. Datenversther entstehen durch ein Studium an der NORDAKADEMIE.

100 % DEINE ZUKUNFT: Wir entwickeln noch weiter und schaffen mehr Flexibilität

Um auch zukünftig weiterhin die Bedürfnisse der Wirtschaft zu erfüllen, werden die Masterstudiengänge noch weiterentwickelt. Ziel ist es dabei, die Flexibilität für die Studierenden zu erhöhen. Die Module werden sukzessiv immer mehr die Möglichkeit bieten, nach den individuellen Bedürfnissen und Schwerpunkten belegt zu werden. Dies ermöglicht einen individuellen Studienstart sowie die individuelle Festlegung der Reihenfolge der Module. Damit können die Studierenden ihr Studium an ihre

jeweiligen beruflichen und persönlichen Lebensumstände anpassen und so das optimale Lernziel erreichen.



„Für uns als Hochschule der Wirtschaft ist es wichtig, die Neuaustrichtung der Studiengänge ganz auf die Bedürfnisse der Wirtschaft zuzuschneiden.“

Christoph Fülcher
Vorstand & Kanzler

Neue didaktische Lernmethoden ermöglichen zudem mehr als nur eine klassische Vorlesung. Durch Edutainment werden den Studierenden die Inhalte noch praxisnäher vermittelt und Möglichkeiten geschaffen, neben den individuellen Studienganggruppen auch studiengangübergreifend neue Impulse zu erfahren und ein Netzwerk aufzubauen.

NORDAKADEMIE unterstützt Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität

Unternehmen des Gewerbeparks IQ InnoQuarter Itzehoe erstellen unter wissenschaftlicher Begleitung eines Forscherteams der NORDAKADEMIE Treibhausgasbilanzen und erarbeiten Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion.

Das Ziel ist von höchster Ebene vorgegeben: Die EU strebt bis zum Jahr 2050 Klimaneutralität an, Deutschland plant die Klimaneutralität 2045 schon zu erreichen. Diese Ziele erfordern eine enorme Kraftanstrengung aller Akteure in der Gesellschaft, insbesondere auch der Wirtschaft. Das wirtschaftliche Handeln der Unternehmen wird eine zen-

trale Bedeutung in dem erforderlichen Transformationsprozess einnehmen.

Unternehmen sind gefordert, frühzeitig einen Weg hin zur Klimaneutralität zu definieren. Hierfür ist es zunächst erforderlich, eine Transparenz bzgl. der eigenen Treibhausgas(THG)-Emissionen zu erzielen.

Die Gesellschaft für Technologieförderung Itzehoe mbH (IZET) als Gründerzentrum im IQ InnoQuarter Itzehoe und die dort ansässigen Unternehmen haben die Bedeutung des Themas frühzeitig erkannt und die wissenschaftliche Begleitung des Projektes bei der NORDAKADEMIE angefragt. Im Rahmen des durch die NORDAKADEMIE-Stiftung

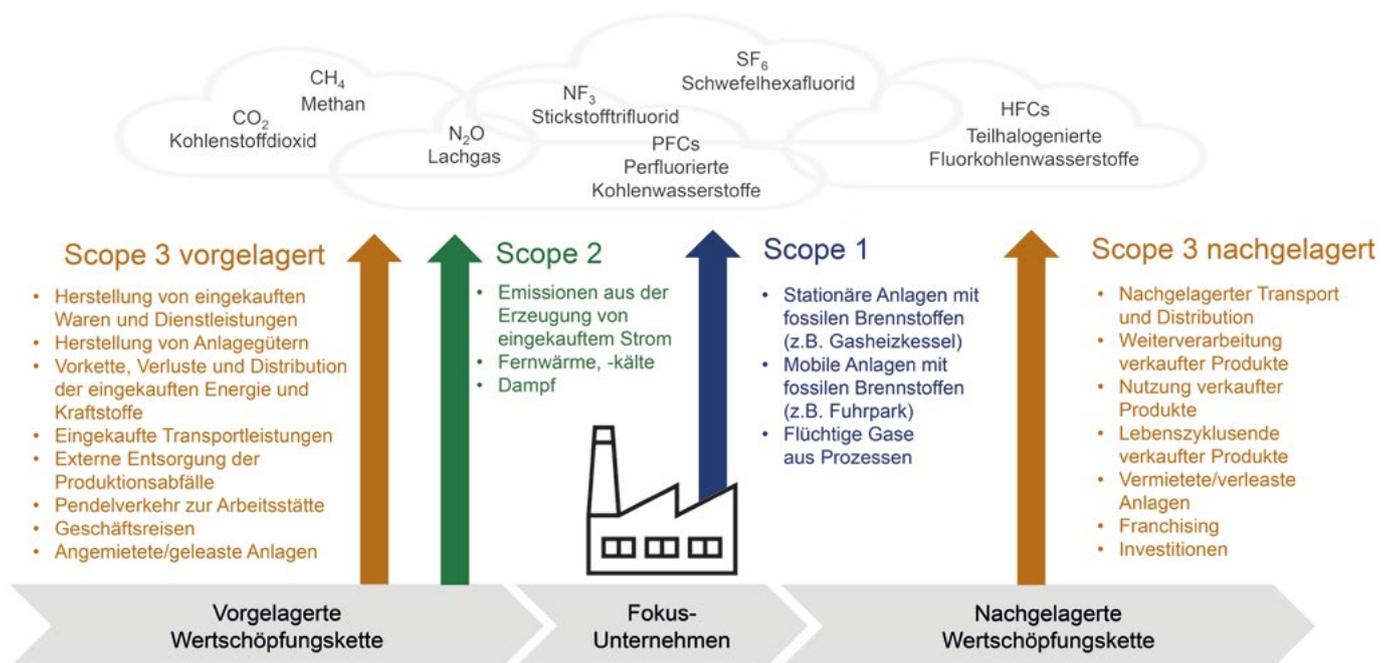


Abbildung 1: Scope-1- bis Scope-3-Emissionen nach dem GHG-Protokoll (eigene Darstellung in Anlehnung an Greenhouse Gas Protocol, <https://ghgprotocol.org/blog/you-too-can-master-value-chain-emissions>)

geförderten Transferprojektes „Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement an der NORDAKADEMIE und ihren Partnerunternehmen“ konnte der Transfer von aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen an die Unternehmen sichergestellt werden. Im Laufe des letzten Jahres entstanden zwei Kooperationen mit zwei unterschiedlichen Schwerpunkten. Während sich die Kooperation mit dem IZET und InnoQuarter auf Emissionen in den sogenannten Scopes 1 und 2 fokussiert, liegt der Schwerpunkt auf der Kooperation mit der im InnoQuarter ansässigen Walter Otto Müller GmbH & Co. KG bei den Emissionen im Scope 3. Doch was verbirgt sich hinter diesen Scopes und warum sind sie relevant?

Scope 1, 2 und 3 nach dem Greenhouse Gas Protocol

Als weltweit anerkannter Standard zur Ermittlung von THG-Emissionen hat sich das Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protokoll) etabliert, welches von der GHG Protocol-Initiative entwickelt wurde. Neben CO₂ als bekanntestem Treibhausgas deckt das GHG-Protokoll mit Methan (CH₄), Distickstoffoxid (N₂O), Fluorkohlenwasserstoffe (HFC), Perfluorkohlenwasserstoffe (PFC) und Schwefelhexafluorid (SF₆) fünf weitere Treibhausgase ab.

Sie arbeiten gemeinsam an der Erstellung von Treibhausgasbilanzen und Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion (v.l.n.r.): Claus Wacker, Fraunhofer ISIT; Florian Andrews, NORDAKADEMIE; Anne-Katrin Nuzum, NORDAKADEMIE; Prof. Dr. Ralf Thiericke, IZET; Henrik Edler, Masterstudierender; Prof. Dr. Michael Lühn, NORDAKADEMIE; Lutz Bitomsky, Walter Otto Müller GmbH & Co. KG; Foto: Lars Peter Ehrlich, SHZ; Hinweis: es sind nicht alle Projektpartner auf dem Foto



Für die THG-Bilanzierung und Berichterstattung werden drei verschiedene Scopes unterschieden (siehe Abbildung 1). Scope 1 erfasst alle direkten THG-Emissionen, deren Quellen dem Unternehmen gehören oder vom Unternehmen direkt kontrolliert werden. Hierzu zählen insbesondere Emissionen

- aus der unternehmenseigenen Erzeugung von Strom, Wärme und Dampf,
- aus der Herstellung und Verarbeitung von Chemikalien und Materialien,
- aus Leckagen von Klima- und Produktionsanlagen sowie Transportleitungen sowie
- durch die Nutzung des eigenen Fuhrparks.

Zum Scope 2 werden alle indirekten Emissionen aus der Erzeugung von eingekauftem Strom, Wärme und Dampf gezählt, die nicht im Unternehmen selbst, sondern bei den Erzeugern entstehen.

Wesentlich weiter gefasst ist Scope 3, in dem alle vor- und nachgelagerten Emissionen aus der Wertschöpfungskette erfasst werden: vorgelagert bei den Lieferanten und nachgelagert bei den Kunden. Da das Unternehmen jedoch auf die Zurverfügungstellung von Daten von Lieferanten und Kunden angewiesen ist, ist die Scope-3-Bilanzie-

rung oft eine große Herausforderung. Eine erste Bilanzierung fokussiert sich deshalb oft zunächst nur auf Scope 1 und 2. Dennoch sind die Scope 3-Emissionen häufig bei der Ermittlung des Impacts des Geschäftsmodells auf den Klimawandel von entscheidender Bedeutung. Laut dem Global Compact Netzwerk Deutschland machen Scope-3-Emissionen durchschnittlich 80 % der THG-Emissionen von Unternehmen aus und sind deshalb besonders relevant, um mögliche Hebel für Emissionsreduktionen zu finden. So hängen bspw. die Emissionen eines hergestellten PKW vom Nutzerverhalten des Kunden ab.

THG-Bilanz und Lerneffekte im InnoQuarter („Scope 1 und 2“)

- **THG-Bilanzen für alle interessierten Unternehmen im InnoQuarter**
- **Aggregation zu einer InnoQuarter-übergreifenden Bilanz**
- **Ziel: Lerneffekte und Synergien in der anschließenden Umsetzung von Maßnahmen nutzen**

Als ersten Schritt hat das Projektteam, bestehend aus Anne-Katrin Nuzum, Florian Andrews, Prof. Dr. Michael Lühn und Prof. Dr. Holger Petersen, eine Datenabfrage für THG-Emissionen (Scope 1 und 2) für die einzelnen Unternehmen des InnoQuartiers entwickelt. Insgesamt konnten von zwölf ansässigen Unternehmen sowie von der IZET für ca. dreißig Mieter im InnoQuarter die Daten erfasst und aufbereitet werden. Damit decken die beteiligten Unternehmen 80 % aller Mitarbeitenden im Innovationspark ab. Die THG-Bilanzen für die einzelnen

Unternehmen sowie die InnoQuarter-übergreifende THG-Bilanz wurden von sechs engagierten Masterstudierenden im Rahmen des dazugehörigen Masterprojekts erstellt. Ausgehend von diesen Bilanzen wurden von den Studierenden Maßnahmen zur Reduzierung von Emissionen auf unternehmensspezifischer sowie auf InnoQuarter-übergreifender Ebene aufgezeigt. Das Tool zur Ermittlung der THG-Emissionen wurde von den Studierenden so weiterentwickelt, dass es in den kommenden Jahren von den Unternehmen eigenständig weiterverwandt werden kann. Erste Unternehmen haben bereits auf Basis der gewonnenen Erkenntnisse erste Maßnahmen zur Reduktion der THG-Emissionen angestoßen. Weiterhin entwickelt sich eine unternehmensübergreifende Zusammenarbeit zu Energie- und Klimaschutzfragen im InnoQuarter.

Scope-3-THG-Bilanz als Datengrundlage in der Wertschöpfungskette

- **Erstellung einer Scope-3-THG-Bilanz für ein produzierendes Unternehmen**
- **Entwicklung von Reduktionsmaßnahmen in der Wertschöpfungskette**
- **Gemeinsamer Workshop, um Reduktionsmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette zu erarbeiten**

Für einige Unternehmen im InnoQuarter ist eine THG-Bilanz über die Scope-1- und -2-Emissionen erst der Anfang. Sie sind sich der hohen Relevanz der Scope-3-Emission bewusst und erkennen, dass hier Chancen und Risiken liegen können.

Die hohe Relevanz dieses Themas sieht insbesondere auch Lutz Bitomsky,

Geschäftsführer der Walter Otto Müller GmbH & Co. KG (W.O.M.). Die W.O.M. mit Sitz im InnoQuarter Itzehoe wurde 1949 gegründet und ist Dienstleister für Feinmechanik und Oberflächenveredelung. Das Unternehmen verarbeitet insbesondere qualitativ hochwertige Aluminiumlegierungen und stellt daraus Komponenten für den Geräte- und Maschinenbau in Einzel- und Serienfertigung her.

Lutz Bitomsky ist einer der Impulsgeber, Treiber und Kooperationspartner zur Erstellung der THG-Bilanzen im InnoQuarter. Die fertige THG-Bilanz nach Scope 1 und 2 ist für ihn jedoch nur die erste Datengrundlage. Um zukunftsweisende Entscheidungen bei Investitionen, Lieferantenbeziehungen und Produkt- bzw. Unternehmensentwicklung fällen zu können, brauchte Lutz Bitomsky eine umfassendere Datenbasis, die auch Scope-3-Emissionen umfasst.

In gemeinsamen Arbeitstreffen mit dem Projektteam des Stiftungsprojekts wurde ein Vorgehen zur Ermittlung der Scope-3-Emissionen entwickelt. Die Methodik basiert ebenfalls auf dem GHG-Protokoll. Zunächst wurden die relevanten Kategorien und Geschäftsaktivitäten ermittelt (siehe Abb. 1), die in der Wertschöpfungskette THG-Emissionen verursachen. Im zweiten Schritt wurden für alle Geschäftsaktivitäten Primärdaten bei Geschäftspartnern angefragt, die jedoch nur in seltenen Fällen vorlagen. Deshalb arbeitete das Projektteam verstärkt mit Sekundärdaten. In diesem Fall werden Aktivitätsdaten, wie z.B. das Gewicht des eingekauften Aluminiums, mit einem Emissionsfaktor multipliziert. Die Emissionsfaktoren sind dabei Durchschnittswerte, die aus verschiedenen Datenbanken entnommen werden können. Auf diese Weise erhält man auch eine emittierte Menge an CO₂-Äquivalenten, die durch die Herstellung

und den Transport des Rohstoffes entstehen.

Es wurde deutlich, dass die höchsten Emissionen bei eingekauften Waren und Dienstleistungen, insbesondere beim Aluminium, liegen. Für Lutz Bitomsky, der sein Unternehmen gut kennt, ist dies keine Überraschung. Allerdings kam die große Schwierigkeit, Primärdaten von Geschäftspartnern zu bekommen, unerwartet. Für Lutz Bitomsky geht jedoch der Blick nach vorne. Er überlegt: „Die Frage ist nun eher, an welchen Stellen wir Scope-3-Emissionen sinnvoll reduzieren können. Wo liegen die Maßnahmen auf der Hand? Wie können Vorlieferanten eingebunden werden? Und wo muss man letztendlich Kompensationen als Zwischenlösung nutzen?“ Diese Fragen sollen in einem gemeinsamen Workshop weiter diskutiert und eine Roadmap zur Reduktion der Emissionen erstellt werden.

Der Einkauf klimaneutraler Metalle als Vorprodukte wird für W.O.M eine entscheidende Rolle spielen. Erste Produkte werden am Markt angeboten. Das Unternehmen H2greensteel stellt bspw. „grünen Stahl“ mit Wasserstoff her. Wenn der Wasserstoff mit erneuerbarer Energie produziert wird, entstehen deutlich geringere THG-Emissionen als bei regulärem Stahl. Klimaneutrales Aluminium ist hingegen noch nicht am Markt verfügbar. Produzenten wie die Trimet SE planen jedoch schon die Umstellung ihrer Produktionsprozesse. Das Ziel Deutschlands, bis 2045 die Klimaneutralität zu erreichen, wird nur gelingen, wenn auch energieintensive Rohstoffindustrien Transformationspfade zur Klimaneutralität entwickeln. Mittelständische Unternehmen wie die W.O.M. können hier Impulse setzen und den Bedarf an klimaneutralen Rohstoffen bei Geschäftspartnern kommunizieren und die Marktreife vorantreiben.

CrossLab-Projektmeeting

Das im Rahmen der „Stiftung Innovation in der Hochschullehre“ geförderte Drittmittelprojekt CrossLab mit den Forschungspartnern TU Bergakademie Freiberg, TU Dortmund und TU Ilmenau startete im August 2021, um die digitale Laborausbildung sowohl didaktisch als auch technisch zu verbessern. Ziel ist die entfernte Nutzung von Laborgeräten verschiedener Standorte über eine digitale Schnittstelle zur Erstellung, Nutzung und Auswertung virtueller hochschulübergreifender Experimente.

Die NORDAKADEMIE ist als Konsortialpartner durch die Professoren der Fachbereiche Informatik und Ingenieurwissenschaften Daniel Versick, Jan Haase, Bernhard Meussen und Matthias Finck in dem Projekt vertreten. Mit Hilfe der Projektmitarbeitenden Marcus Soll und Louis Kobras realisiert die NORDAKADEMIE Experimente aus den

Bereichen Robotik, Automation und IT-Sicherheit und unterstützt die Partner bei Usability-Fragestellungen.

Gemeinsames Projekttreffen aller Partner in Hamburg und Elmshorn

Vom 31.3.22 bis zum 1.4.22 fand jeweils an einem Tag in Hamburg und Elmshorn das zweite gemeinsame Projekttreffen aller Partner statt, das vor allem im Zeichen der Erhebung sowohl des aktuellen Standes als auch der Anforderungen für das Projekt stand. Am ersten Tag trafen sich die Projektteilnehmer am Standort Dockland in Hamburg zur Vorstellung der aktuellen Projektstatus und zur Diskussion der Teilergebnisse. Eine geführte Besichtigung des Showrooms des NORDAKADEMIE-Partners ARIC e.V. zur Anwendung Künstlicher Intelligenz regte die Fachdiskussion sehr an. Nachmittags wurde in drei

Workshops die weitere Projektarbeit vorangetrieben. Der zweite Tag fand am Standort Elmshorn statt und startete mit einer Führung durch die Labore der NORDAKADEMIE, in der die zahlreichen spannenden Experimentiermöglichkeiten sowie deren didaktischer Hintergrund präsentiert wurden. Anschließend wurden die nächsten Schritte der Projektarbeit finalisiert.

Next Step: Implementierung der gewünschten Lösungen

Durch die hervorragenden Bedingungen vor Ort konnte eine für alle Projektpartner äußerst produktive Arbeitsumgebung geschaffen werden. Nach dieser insgesamt sehr erfolgreichen Veranstaltung geht das CrossLab-Projekt nun in eine Phase über, in der vor allem die Implementierung der gewünschten Lösungen vorangetrieben wird.

Das zweite gemeinsame Projekttreffen aller Partner im Drittmittelprojekt CrossLab, das an der NORDAKADEMIE stattgefunden hat, stand vor allem im Zeichen der Erhebung des aktuellen Standes als auch der Anforderungserhebung für das Projekt (v.l.n.r.): Pierre Helbing (TU Ilmenau), Tobias Ortelt (TU Dortmund), André Dietrich (TU Bergakademie Freiberg), Konrad Böttcher (TU Dortmund), Sebastian Zug (TU Bergakademie Freiberg), Karsten Henke (TU Ilmenau), Jan Haase (NORDAKADEMIE), Ines Aubel (TU Bergakademie Freiberg), Johannes Nau (TU Ilmenau), Robert Mende (TU Bergakademie Freiberg), Daniel Versick (NORDAKADEMIE), Doreen Kaiser (TU Bergakademie Freiberg), Detlef Streitferdt (TU Ilmenau)



Permanente Forschung zur Eignungsdiagnostik

Das System-Assessment-Center an der NORDAKADEMIE in einer zunehmend hybriden Welt

Das System-Assessment-Center (AC) gehört quasi zur Forschungs-DNA der NORDAKADEMIE.

Mit Ausnahme des Corona-Jahres 2020 hat die Hochschule dieses AC seit 1999 jährlich durchgeführt. Nachdem das AC 2021 pandemiebedingt online stattgefunden hatte, wurde für die diesjährige Veranstaltung ein hybrides Konzept gewählt. Dabei lief die Hälfte des ACs online und die andere Hälfte fand in Präsenz auf dem Campus der NORDAKADEMIE in Elmshorn statt.

AC-Design und Ablauf der dreitägigen Veranstaltung

Das Design ist das eines Lern-Potenzial-ACs nach Werner Sarges. Dies bedeutet:

- Die Übungen werden wiederholt,
- nach der ersten Übung wird stets ein erstes Feedback mit Lernzielen zwischen Beobachtenden und Teilnehmenden ausgetauscht,
- nach dem zweiten Teil der Übung wird die Umsetzung dieser Lernziele gemessen.

So kann Persönlichkeitsentwicklung operationalisiert werden, was sowohl für die Forschung als auch für die Einhaltung der Bologna-Kriterien interessant ist.

Zur Vorbereitung auf das System-Assessment-Center werden drei Persönlichkeits- und Intelligenztests mit einem breiten Aufgabenspektrum absolviert. Den Teilnehmenden wird ein fiktives Unternehmen vorgestellt, das neue Arbeitskräfte sucht. Anhand einer Stärken-Schwächen-Analyse

Prof. Dr. David Scheffer, der das AC zusammen mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Bettina Bennies seit vielen Jahren leitet, wählte für die diesjährige Veranstaltung ein hybrides Konzept





Die Teilnehmenden erhalten im NORDAKADEMIE-AC ein 1:1-Feedback von den Beobachtenden

bewerben sich die Teilnehmenden auf die Stelle, die am besten zu ihrem persönlichen Profil passt. Den Startschuss für das eigentliche AC bildet das Vorstellungsgespräch, das als Bewerbungsgespräch für die jeweils ausgeschriebene Stelle konzipiert ist. Für den weiteren Verlauf werden dann kleine Gruppen, sogenannte Gespanne, mit jeweils vier Teilnehmenden und vier Beobachtenden gebildet. Mit Hilfe verschiedener Übungen werden die Fähigkeiten der Teilnehmenden in Bereichen wie Berufs- und Leistungskompetenz sowie Sozialkompetenz herausgearbeitet, ebenso wird ihre Eignung für den gewählten Berufsweg geprüft. Innerhalb eines Feedbackgesprächs erhalten sie die Auswertung der Tests. Zusätzlich gibt es in einem Einzelgespräch eine detaillierte Bewertung aller im AC geprüften Kompetenzen, die Einschätzung ihres Entwicklungspotenzials und ihrer Passung zum gewählten Karrierepfad.

Beim 2022 eingesetzten hybriden Konzept haben sämtliche Vorstellungsgespräche online stattgefunden, einige Übungen wurden reduziert oder gestrafft, die Vorbereitungszeit, wo möglich, ebenfalls virtuell genutzt. So konnte der Donnerstag, der sonst

immer in Präsenz stattgefunden hatte, komplett virtuell durchgeführt werden. Erst die Übungen am Freitag waren dann in Präsenz, ebenso die Rückmeldungsgespräche am Samstag.

Rückmeldungen der Beobachtenden und Studierenden zum hybriden Konzept

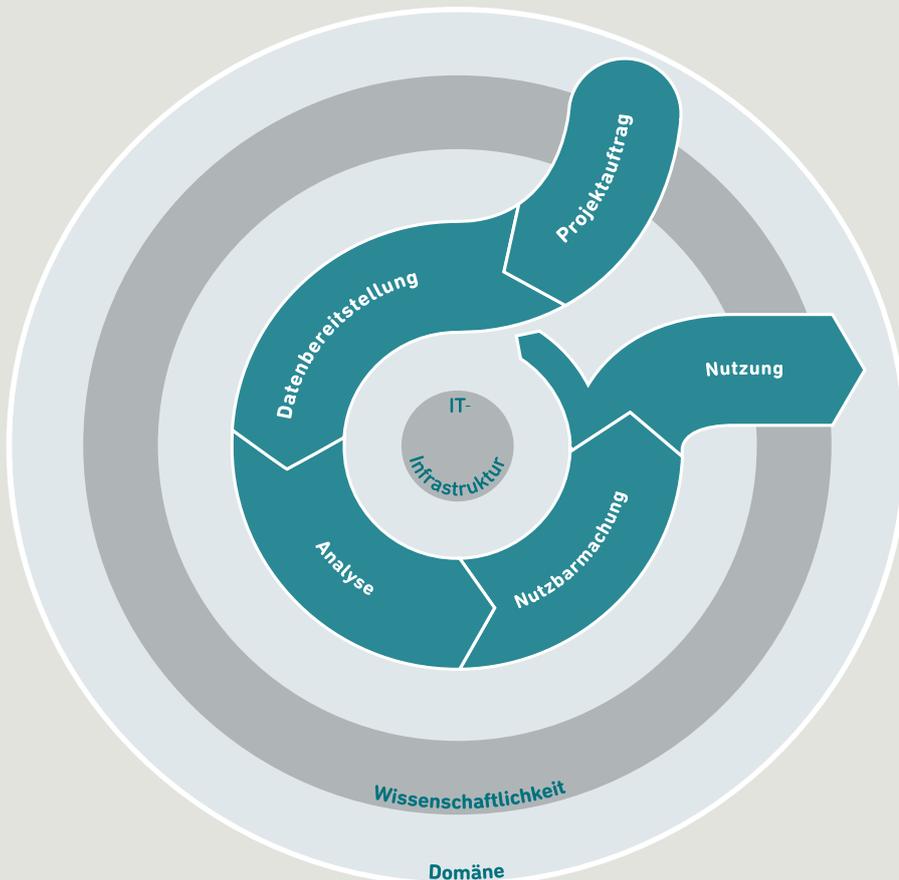
Viele haben die Reduktion der Fahrwege, die durch den Online-Teil des ACs möglich war, als positiv empfunden. Sehr klar wurde von etlichen Beteiligten aber deutlich gemacht, dass ein Vorstellungsgespräch in Präsenz besser, angenehmer und informativer sei. Die Beobachtenden versicherten jedoch, die Aussicht, die Studierenden dann am nächsten Tag in Präsenz erleben zu können, als signifikante Kompensation empfunden zu haben. Die Freude am ersten Präsenztage war dann auch bei Studierenden und Beobachtenden überwältigend. „Es war wirklich beeindruckend, zu erleben, wie sehr sich beide Seiten darüber freuten, dass die beiden Tage vor Ort auf dem Campus, also Freitag und Samstag, in der realen Welt stattfanden“, so Prof. Dr. David Scheffer, der das AC zusammen mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Bettina Bennies seit vielen Jahren leitet.

Fazit von AC-Leiter Prof. Dr. David Scheffer

„Wir leben in einer zunehmend fragilen, volatilen und ambigen Welt. Corona ist nur ein Faktor, der das bewirkt und verdeutlicht hat. Es wird sicherlich vieles auch in der Arbeitswelt nicht so bleiben, wie es war. Wir stehen wahrhaftig vor einer enormen, noch nie dagewesenen Transformation in der nächsten Dekade. Eine gezielte und sinnvolle Nutzung virtueller Möglichkeiten kann dabei helfen, diese Fragilität abzumildern bzw. die Resilienz zu erhöhen. Was aber aus unserer Sicht auch völlig klar geworden ist: Der menschliche Geist braucht die dreidimensionale und multisensorische Stimulation dringend, um gesund zu bleiben, sich entwickeln und aufblühen zu können. Darauf können wir niemals verzichten und daher müssen wir, wo es geht, auch wieder in die Präsenz gehen, freilich reduziert in allen unnötigen Bereichen. Es wird eine große Herausforderung für Unternehmen, Hochschulen und die ganze Gesellschaft, da die richtige Balance zu finden.“

Data Science Process Modell

Data-Science-Vorgehensmodell DASC-PM in der Version 1.1 vorgestellt



Inhaltlich fokussiert die Version 1.1 insbesondere auf die Phase des Projektantrags. Wichtige Entscheidungen und Rahmenbedingungen werden zu Beginn von Data-Science-Aktivitäten festgelegt. Hierfür bietet das Modell nun mit einer umfassenderen Beschreibung der Phase und einem praktisch anwendbaren Fragenkatalog eine konkrete Basis sowohl für neue als auch für erfahrene Anwender der Data Science an. Für die nächsten Monate ist zudem erstmalig auch eine englischsprachige Veröffentlichung des Hauptdokuments vorgesehen. Damit kann die der Data Science innewohnende Interdisziplinarität auch in internationalen Projekten leichter durch das DASC-PM unterstützt werden.

Die Version 1.1 des Vorgehensmodells kann unter dasc-pm.org heruntergeladen werden.

Das 2020 entwickelte Data Science Process Modell (DASC-PM) liegt in einer überarbeiteten Version vor

Im Februar 2020 erschien mit dem Data Science Process Modell (DASC-PM) die erste Version eines umfassenden Vorgehensmodells für Data-Science-Projekte. Das DASC-PM hat in den letzten zwei Jahren seinen Weg in die Praxis, in Buchbeiträge und auf wissenschaftliche Konferenzen gefunden.

Mit der Version 1.1 wurden zahlreiche Rückmeldungen aus Praxis und Wissenschaft aufgegriffen. So wurde die Lesbarkeit des gesamten Dokuments durch eine stringendere Strukturierung und kürzere Einführungstexte erhöht. Das

Modell selbst stellt nun klarer heraus, was Schlüsselbereiche und Phasen sind, was sie kennzeichnet und wie ihr Zusammenspiel in unterschiedlichen, auch agilen Projektkonstellationen aussehen kann. Alle verwendeten Begrifflichkeiten wurden dokumentübergreifend mit kritischem Auge geprüft und, wo notwendig, angepasst und vereinheitlicht. Dabei wurden auch Vorschläge für eine weniger formale und in der Praxis eingängigere Visualisierung aufgegriffen und sowohl das Dokument als auch das eigentliche Modell in eine grafisch ansprechendere Form überführt.



Fragen zum DASC-PM beantwortet Prof. Dr. Michael Schulz gern.

Kontakt: michael.schulz@nordakademie.de

Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC)

Das Artificial Intelligence Center Hamburg e. V. (ARIC) ist themen- und branchenübergreifender Ansprechpartner für alle Fragen im Bereich der Künstlichen Intelligenz und bündelt in der Metropolregion das entsprechende Knowhow in Wirtschaft und Wissenschaft.

ARIC-Showroom-Eröffnung

Am 8. Februar 2022 wurde u.a. in Anwesenheit von Michael Westhagemann, Senator der Hamburger Behörde für Wirtschaft und Innovation, und Andres Sutt, estnischer Wirtschaftsminister, der ARIC-Showroom im Dockland eröffnet. In seiner Rede betonte Wirtschaftssenator Westhagemann: „Es ist wichtig, dass wir der Gesellschaft zeigen können, was wir hier tun. Wenn sie von KI hören, fragen sich viele Menschen: Ist das vielleicht gefährlich? Hiermit können wir deutlich machen, dass es nicht gefährlich ist. Es geht vielmehr darum, den Menschen die Arbeit zu erleichtern“. Dementsprechend werden im Showroom verständliche Exponate wie ein KI-basierter virtueller Türsteher oder ein Lieferroboter präsentiert. Gemäß dem Motto des KI-Showrooms „Inspirieren, lernen, zusammenarbeiten und gestalten“ geht es um die Entwicklung von KI. Daher werden auch Geräte gezeigt, die die kollaborative Entwicklung von KI-Anwendungen unterstützen.

AI Business Network

Seitens der Verbände NORDMETALL und AGV NORD wurde zusammen mit dem Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC) und der NORDAKADEMIE im ersten Quartal das zunächst dreiteilige Workshop- und Netzwerk-



Die beiden NORDAKADEMIE-Vorstände Christoph Fülcher (4. von rechts) und Stefan Wiedmann (2. von rechts) bei der Eröffnung des KI-Showrooms mit u.a. Dr.-Ing. Susan Wegner, Lufthansa Industry Solutions (3. von links), dem Wirtschaftssenator Michael Westhagemann (2. von links) und Andres Sutt, Minister für Unternehmertum und Informationstechnologie der Republik Estland (4. von links); Foto: © Daniel Reinhardt/LHIND

angebot „AI Business Network“ auf den Weg gebracht. ARIC-Vorstandsmitglied und NORDAKADEMIE-Professor Nick Gehrke war mit einer Darstellung von Use Cases zu „Machine Learning im Accounting“ im zweiten Workshop an Bord. Im dritten Workshop „Rechtlicher und sozialer Rahmen für die Einführung von KI“ gab es einen weiteren Impuls von ihm sowie von NORDAKADEMIE-Professor David Scheffer.

ARIC Fachgruppe „AI in Finance, Auditing and Compliance“

Im November 2021 wurde die ARIC Fachgruppe „AI in Finance, Auditing and Compliance“ unter der Leitung von Prof. Dr. Nick Gehrke ins Leben gerufen. Nach einer konstituierenden Sitzung, auf der zunächst interessierende Themen gesammelt wurden, konnte für die erste Sitzung im Jahr 2022 Frau Dr. Carola Rinker für einen Impulsvortrag gewonnen werden. Frau Dr. Rinker ist u. a. Sachverständige im Finanzausschuss

des Deutschen Bundestags zum Gesetz zur Stärkung der Finanzmarktintegrität (FISG) (seit 2021) und Sachverständige im Parlamentarischen Untersuchungsausschuss zum Wirecard-Skandal des Deutschen Bundestags (seit 2020). Sie berichtete von Möglichkeiten, wie „Accounting-Fraud“ mit Hilfe von quantitativen Methoden ermittelt werden kann. Die vorgestellten Methoden waren „klassischer“ Natur und zeigten – zumindest beim Fall „Wirecard“ – eine eher eingeschränkte Performance. Unter den Teilnehmenden der Fachgruppensitzung – insbesondere den beteiligten Wirtschaftsprüfern – entwickelte sich eine intensiv geführte Debatte, inwiefern quantitative und datenorientierte Methoden in der Prüfung helfen können. Für die zweite Fachgruppensitzung wurde der Blickwinkel in Richtung „Außenansicht“ eines Unternehmens gerückt und der Frage nachgegangen, zu welchen Ergebnissen man gelangt, wenn neuere Machine-Learning-Methoden verwenden

det und auch unstrukturierte Daten (wie z. B. öffentlich verfügbare Texte) in die Analyse einbezogen werden. Hierzu hielt Jan Schoenmakers von der Beratung Hase & Igel GmbH einen Impuls mit der Headline: „Unternehmensangaben mit Big Data & KI von

außen überprüfen: Wie Analysen von 3rd-Party-Daten Northern Data in Erklärungsnot brachten“.

Die Fachgruppensitzungen finden ca. alle sechs Wochen Donnerstagmittag per MS Teams statt. Interessenten

melden sich bitte bei Nick Gehrke (nick.gehrke@nordakademie.de).

Für weitere Veranstaltungsformate etc. lohnt es sich, auf der Website des ARIC (<https://aric-hamburg.de/>) vorbeizuschauen.

Nordakademiker e.V.

Volle Kraft voraus – die Alumni-Organisation startet durch!

Der Ehemaligen-Verein der NORDAKADEMIE bietet seinen Mitgliedern ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Nach den herausfordernden Zeiten der Pandemie nun endlich wieder in Präsenz. Allen voran mit unserem beliebten Format AlumniOnSite.

Im Rahmen der exklusiven AlumniOnSite-Veranstaltungsreihe erhalten die Nordakademiker:innen interessante Einblicke in die Hamburger Unternehmenswelt.

In der Vergangenheit waren wir bereits bei diversen Weltkonzernen wie z.B. Philips und STILL sowie bei den E-Commerce-Riesen ABOUT YOU und Otto zu Gast. Auch bei Luftfahrt-Giganten wie Lufthansa Technik und Airbus durften wir einen Blick hinter die Kulissen werfen. Im Rahmen unserer ersten Präsenz-Veranstaltung in diesem Jahr haben wir im Mai das Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC) besucht. Dort durften wir die Räumlichkeiten des Centers besichtigen und haben im Anschluss einen spannenden, interaktiven Vortrag zum Thema Künstliche Intelligenz gehört.

Große Vorfreude auf bevorstehende Events

Auch für die kommenden Monate ist eine Vielzahl an Veranstaltungen in



Der Nordakademiker e.V. freut sich, die beliebten AlumniOnSite-Besuche nun wieder vor Ort durchführen zu können – zum Auftakt informierten sich die Teilnehmenden zum Thema Künstliche Intelligenz beim Artificial Intelligence Center Hamburg e.V. (ARIC)

der Planung. Im Sommer besuchen wir z.B. Garbe Immobilien Projekte in der HafenCity Hamburg, um mit einem der Geschäftsführer über klimafreundlichen Städtebau zu sprechen und um einen Blick auf die Baustelle von Deutschlands größtem Holzhaus, dem Roots, zu werfen. Auch gesellige After-Work-Veranstaltungen sollen bald wieder stattfinden, wie z.B. unser beliebtes Wine-Tasting in Kooperation mit Jacques' Weindepot.

Mehr zu den Veranstaltungen des Alumni-Vereins

Alle wichtigen Infos zu unseren Veranstaltungen und einer Mitgliedschaft bei uns findet ihr auf www.nordakademiker.de

oder auf unseren Social-Media-Kanälen. Unter dem Usernamen Nordakademiker e.V. halten wir unsere Mitglieder, auf Instagram, Facebook, Xing, LinkedIn und unserer Homepage immer auf dem neusten Stand. Dort werdet ihr auch informiert, wenn wir bald in die nächste Runde unseres exklusiven Mentoring-Programms gehen. Wir freuen uns schon auf eure Bewerbungen! Gegenwärtig arbeiten insgesamt 28 Mentor:innen und Mentees bis Ende August 2022 an ihren individuellen Entwicklungszielen – wir wünschen allen viel Erfolg dabei und freuen uns darauf, mit euch allen weiterhin in Verbindung zu bleiben!

Der Vorstand des Nordakademiker e.V.

Regionalwettbewerb „Jugend forscht“

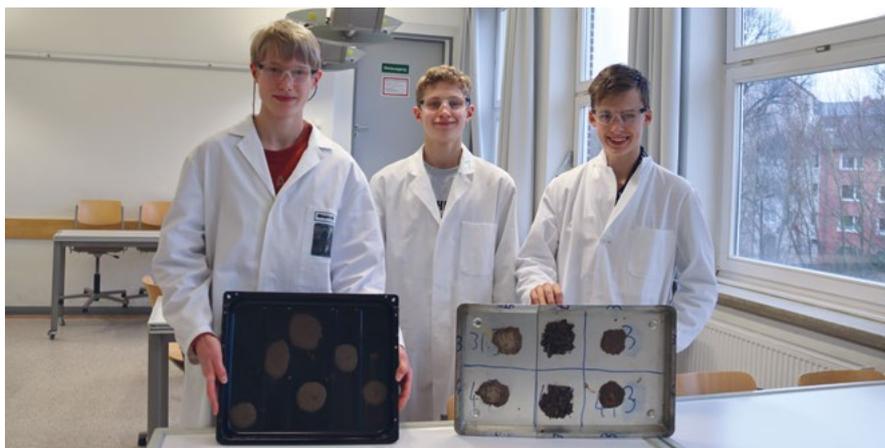
Junge Forschende präsentierten online „geniale Projekte“

Ein Tag voller Forscherdrang und Entdeckungen: Die NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft hat am Freitag, 25.2.2022 bereits zum neunten Mal als Pate den Regionalwettbewerb Elmshorn von Schüler experimentieren und Jugend forscht ausgerichtet. 68 junge Forscher:innen aus 14 Schulen in Schleswig-Holstein stellten sich dieser Herausforderung und präsentierten ihre Projekte in einer Online-Präsentation der Expertenjury. Nicht nur die Jury war begeistert: In einer öffentlichen Online-Sprechstunde präsentierten die Teilnehmenden zum Beispiel Forschungsergebnisse zur Weiterentwicklung einer Solarzelle, für elektrische Energie aus aufgeheizten Autodächern oder für umweltfreundlichen Asphalt.

Umweltfreundlicher Asphalt, Raketenantrieb, Ultraschallhelm und weitere findige Forschungsideen

Zu den Preisträgern zählt zum Beispiel der siebzehnjährige Falko Rank von der Klaus-Groth-Schule in Tornesch. Er hat seinen eigenen „Coaxial Swirl Injector“ entwickelt. Injektoren werden bei Raketentriebwerken als Einspritzelemente eingesetzt. Für seine Forschungen hat er die Bauteile selbst mit einem 3D-Drucker hergestellt. Das hat die Jury überzeugt. Er erhielt nicht nur den ersten Preis in der Sparte Technik, sondern durfte sich zudem über den Sonderpreis der NORDMETALL-Stiftung „Den Norden bereichern“ freuen.

Tonya Avemarg (15) aus Kiel hat in ihrem eigenen Versuchsaufbau mit 240 Litern



Sieger in der Kategorie Chemie und Gewinner des Sonderpreises Nachwachsende Rohstoffe: Lovis Eichhorn (14), Jaan Matti Seemann (14) und Till Tatka (14) aus Kiel wollen ölhaltiges Bitumen aus unserem Straßenbelag verbannen und forschen nach umweltfreundlichem Asphalt.

Wasser ihre eigene Aquakultur entwickelt, um das Wachstum von Algen und anderen Ostsee-Meeresorganismen zu beobachten. Dafür sprach ihr die Jury den ersten Platz in der Kategorie Biologie zu. Außerdem erhielt sie den Sonderpreis Umwelttechnik der Deutschen Bundesstiftung Umwelt.

Jedes Auto piept beim Einparken: Kann auch ein Helm piepen und den Feuerwehrleuten im dichten Qualm mehr Sicherheit bieten? Das fragte sich Lasse Marten (14) aus Preetz. Seine Idee eines Ultraschallhelms für den Feuerwehreinsatz brachte ihm den ersten Preis in der Kategorie „Arbeitswelt“ und den Sonderpreis „Thinking Safety“.

Amelie Foshag (19) und Melina Blanco-Lopèz (19) vom Internat Louisenlund in Güby wollen den Temperaturunterschied zwischen aufgeheizten Autodächern und ihren klimatisierten Innenräumen nutzen, um nach dem

Prinzip der Thermovoltaik elektrische Energie zu gewinnen. Dafür bauten sie ihren eigenen elektrothermischen Wandler, testeten daran verschiedene Halbleiter und entwickelten ihr Prototypautodach. Das war der Jury den ersten Preis in der Kategorie Physik wert.

Lovis Eichhorn (14), Jaan Matti Seemann (14) und Till Tatka (14) aus Kiel wollen ölhaltiges Bitumen aus unserem Straßenbelag verbannen und forschen nach umweltfreundlichem Asphalt. Ihre Forschungsergebnisse brachten ihnen den ersten Platz in der Kategorie Chemie sowie den Sonderpreis Nachwachsende Rohstoffe, der vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gestiftet wurde.

Alle Sieger:innen qualifizierten sich für den schleswig-holsteinischen Landeswettbewerb.



VR-Brillen ermöglichten es, verschiedene Szenen von Alltags-Rassismus zu betrachten und in die Rolle von betroffenen, beteiligten oder neutralen Personen zu schlüpfen

Perspektivwechsel

Aktion an der NORDAKADEMIE anlässlich des Deutschen Diversity-Tages 2022

Am 31. Mai 2022, dem von der Charta der Vielfalt ausgerufenen Deutschen Diversity-Tag, hatten Studierende und Mitarbeitende der NORDAKADEMIE die Gelegenheit zu einem Perspektivwechsel. VR-Brillen von AugenblickMAL ermöglichten es ihnen, verschiedene Szenen von Alltags-Rassismus zu betrachten und in die Rolle von betroffenen, beteiligten oder neutralen Personen zu schlüpfen. Die dabei gemachten Erfahrungen beschrieben Teilnehmende als „körperlich“ bis hin zu „beklemmend“. „Ich hätte nicht gedacht, dass ein Avatar in der Lage ist, derartige Gefühle auszulösen“, beschrieb beispielsweise NORDAKADEMIE-Professor Dr. Lothar Bildat seine Eindrücke. „Während übliche Diversity-Trainings häufig nicht in der Lage sind, etwas zu bewegen, kann ich mir gut vorstellen, dass in Kombination mit dieser Brille und den ausgelösten Emotionen ein Effekt erzielt wird“, so Bildat.

Handlungsempfehlungen

Die Teilnehmenden konnten im Anschluss an die VR-Erfahrung ihre Gedanken auf Metaplankarten notieren. Einzelgespräche und die abschließende Diskussion unter der Moderation von NORDAKADEMIE-Professor Dr. Holger Petersen drehten sich um die Frage, was der oder die Einzelne in einer derartigen Situation tun kann, ohne dabei den Eigenschutz außer Acht zu lassen. Ein auf der Metaplanwand platzierter Hinweis kam von Erika Dünstl, Projektleiterin von AugenblickMAL (<https://augenblickmal.jetzt/>), unter Bezugnahme auf die 5 D von Hollaback, die verschiedene Methoden beschreiben, wie man jemandem helfen kann, der schikaniert wird:

- Ablenken (dadurch kann die Dynamik der Situation verändert werden)
- Aufmerksam machen (andere umherstehende Personen einbeziehen)
- Aufnehmen (z. B. Foto, Video von der Situation machen)

- Abwarten (und danach mit der betroffenen Person Kontakt aufnehmen)
- Ansprechen (des Täters, mit Vorsicht)

Ein anderer Vorschlag geht in die Richtung, nicht den Täter, sondern das Opfer anzusprechen, sich dazuzusetzen/mitzugehen und dann so zu tun, als habe man sich lange nicht gesehen, in ein unverfängliches Gespräch zu verfallen und den Täter zu ignorieren. In der Diskussion wurde u. a. auch die spannende Frage nach Unterschieden im Rassismus zwischen Ländern aufgeworfen.

Fazit der Gleichstellungsbeauftragten Birgit Kuhnert

„Ein großes Dankeschön möchte ich an dieser Stelle den Studierenden des Arbeitskreises Diversity aussprechen, die mich an dem Tag u. a. mit technischer Expertise, Buchempfehlungen und vielen guten Ideen tatkräftig im Audimax unterstützt haben.“

Die Agentur für Arbeit informierte sich über das duale Studienangebot

Im Mai besuchten 20 Berater:innen der Arbeitsagenturen aus Norddeutschland den Elmshorner Campus, um sich persönlich vom Konzept und Studienangebot der Hochschule der Wirtschaft ein Bild zu machen.

Sie hatten sich die NORDAKADEMIE als Ziel für ihre jährliche Exkursion ausgesucht, um mehr über die dualen Bachelorstudiengänge BWL, Wirtschaftsingenieurwesen, Angewandte Informatik, Technische Informatik/IT-Engineering und Wirtschaftsinformatik zu erfahren. Dabei galt das besondere Interesse den Informatikstudiengängen.

„Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an einem dualen Studium ist groß, um so besser wir dazu informiert sind, desto besser können wir beraten“, so Angela Baumgartner, Berufs- und Studienberaterin bei der Elmshorner Agentur für Arbeit.

Besonders positiv haben die Teilnehmenden, die aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern angereist waren, den direkten

Austausch mit den Studierenden und Professoren empfunden. Hier konnte nochmal die eine oder andere Frage vertieft diskutiert werden – alles in ganz zwanglosem Rahmen.

Marc-Andre Beyersdorff von der Arbeitsagentur Pinneberg betonte: „Der Austausch mit den Studierenden, die von ihren individuellen Erfahrungen berichteten, war sehr interessant.“ Anja Wittkopf, Arbeitsagentur Elmshorn, ergänzte: „Die Kenntnis der Voraussetzungen und Auswahlkriterien der Unternehmen ist sehr hilfreich in unserer Studienberatung.“

Nach einem Campusrundgang und einem Mittagessen in der Hochschulmensa stellten sich am Nachmittag zwei der Partnerunternehmen der NORDAKADEMIE vor: das Softwarehaus IT:UV und die Versicherungsgruppe Hanse-Merkur. Sie gingen u.a. auf die Verzahnung von Theorie an der Hochschule und Praxis im Unternehmen ein; denn an der NORDAKADEMIE besteht ein Semester aus drei Monaten Studium auf dem Elmshorner Campus, an das sich

dann ein Praxissemester im jeweiligen Praktikumsunternehmen anschließt. So kann das Erlernte dann gleich im Unternehmen angewendet und vertieft werden.



„Das Interesse der Schülerinnen und Schüler an einem dualen Studium ist groß.“

Angela Baumgartner
Berufs- und Studienberaterin
der Agentur für Arbeit



Berater:innen der Arbeitsagenturen aus Norddeutschland besuchten den Elmshorner Campus, um sich persönlich vom Konzept und Studienangebot der Hochschule der Wirtschaft ein Bild zu machen

„An diesem Tag wurde uns so deutlich, wie wichtig eine gute Kooperation zwischen Hochschule und Unternehmen für einen erfolgreichen Studienverlauf ist“, äußerte sich Beate Ebbinghaus von der Arbeitsagentur Hamburg. Natürlich sei das Studienangebot der NORDAKADEMIE in der Region grundsätzlich bekannt, aber auf dem Studieninformationstag sei alles nochmal detailliert dargestellt worden.

Die NORDAKADEMIE wird 30!

#klönschnack #djmukke #würstchenundco

Drei Jahrzehnte NORDAKADEMIE - das wird gefeiert. Im Februar 1992 fiel mit der Gründung der Trägergesellschaft der Startschuss für die NORDAKADEMIE. Im Oktober folgte die staatliche Anerkennung durch das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Kultur und Sport des Landes Schleswig-Holstein. Das feiert die Hochschule mit kleinen und großen Events.

Zum Auftakt gab es Mitte Juni ein Campusfest

Am 16. Juni hieß es Campus Celebration. Die NORDAKADEMIE hatte ihre Studierenden, Alumni, Mitarbeiter:innen und Ansprechpartner:innen der aktiven Partnerunternehmen zu einem zwanglosen Get-together auf dem Elmshorner Campus eingeladen. Gemeinsam verbrachten

sie einen stimmungsvollen Abend. Foodstände aus der Region waren mit leckerem Essen vor Ort und Bierwagen und Bar versorgten die Gäste mit Getränken - alles zu niedrigen Selbstkostenpreisen. Es gab Spiel- und Spaßaktionen der studentischen Referate und manch einer trainierte den Gleichgewichtssinn beim Bull-riding. Im Audimax legten DJ Noel und DJ MAD, der u.a. seit Anfang der 90er Jahre gemeinsam mit Jan Delay und Denyo als „Beginner“ auf der Bühne steht, auf. Bald war die Tanzfläche gefüllt und es hieß: „Let’s dance this night!“

Die rund 500 Gäste hatten viel Spaß auf dem Campus. Es zeigte sich, dass das Motto aus der Gründungszeit „Feste lernen, Feste feiern“ immer noch Bestand hat.

„Wir freuen uns, dass so viele Studierende und Wegbegleiter der NORDAKADEMIE zu unserer Jubiläumsauftaktveranstaltung gekommen sind und hier mit guter Laune dabei sind“, so Vorstand und Kanzler Christoph Fülcher, der als Alumnus der NORDAKADEMIE die Hochschule bereits aus ihrer Gründungszeit kennt. Auch Präsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann lobte die gelungene Veranstaltung: „Die NORDAKADEMIE hat in 30 Jahren viel erreicht. So ist z.B. der schöne naturnahe Campus in dieser Zeit entstanden und bietet ein großartiges Ambiente für die Feier.“

Im November gehen die Feierlichkeiten anlässlich des Jubiläums dann mit einem Festakt in der Hochschule weiter.





Präsident und Vorstand Prof. Dr. Stefan Wiedmann und Pia Nadolny vom StuPa bei ihrer Begrüßungsansprache



**Die Studierenden veranstalteten viele Spiel- und Spaßaktionen
Alle Fotos: © René Supper**



Buntes Treiben bei herrlichem Sonnenschein auf dem Campus



Im Audimax legten DJ MAD (nicht auf dem Foto) und DJ Noel auf



Die Studierendenschaft forderte die Hochschulleitung heraus, sich mit ihnen beim Bullriding zu messen



Vorstand und Kanzler Christoph Füscher (Mitte) und Marketing- und Vertriebsleiter Ado Nolte (links) im Gespräch

Eine Frage der Kultur?

Die NORDAKADEMIE auf der REConf 2022

Die nach Angaben des Veranstalters größte Konferenz zum Thema Requirements Engineering fand vom 25. bis zum 27. April in München statt.

Bei Requirements Engineering geht es um das Spezifizieren und Verwalten von Anforderungen an ein System, ein Produkt oder eine Software. Wie auch andere Datenanalyse-Anwendungen ist Requirements Engineering ein wichtiges Tool zur Optimierung der Geschäftstätigkeit von Unternehmen.

Die NORDAKADEMIE war durch Prof. Dr. Joachim Sauer, Leiter des Bachelorstudiengangs Angewandte Informatik,



Prof. Dr. Joachim Sauer (links) und Felix Schaeffer hielten einen Vortrag auf der REConf 2022

und Felix Schaeffer, NORDAKADEMIE-Absolvent von 2018 und Global Process IT Expert beim NORDAKADEMIE-Kooperationsunternehmen Dräger in Lübeck, vertreten. In ihrem sehr gut besuchten Vortrag stellten sie neue Ansätze für

das agile Requirements Engineering in internationalen Projekten vor. Das passte hervorragend zum Thema der Konferenz, die sich mit Kultur, speziell mit Unternehmenskultur, beschäftigte. Auch an der NORDAKADEMIE spielen agile Ansätze in der Lehrveranstaltung Softwareentwicklung und innerhalb der Forschung eine große Rolle.

Weitere Schwerpunkte der sehr gut organisierten Konferenz waren Künstliche Intelligenz, Digitalisierung sowie Tools, Methoden und Verfahren.

Unter <https://www.hood-group.com/reconf> gibt es ausführliche Informationen zur Veranstaltung.

Schüler:innen schnuppern Hochschulluft

Technik- und informatikbegeisterte Schüler:innen tüftelten an der NORDAKADEMIE und in einem Arduino-Online-Workshop



Ein Schüler der Bismarckschule Elmshorn bringt einen Roboter in Position

Roboter lenken und Ampelsteuerungen programmieren: 14 Schüler:innen der Bismarckschule Elmshorn tüftelten im März an der NORDAKADEMIE, was das Zeug hielt. Nach einer

Campus- und Laborführung konnten alle selbst aktiv werden und in die Welt der Angewandten/Technischen Informatik und des Wirtschaftsingenieurwesens eintauchen.

Neben der Programmierung einer Ampelsteuerung nach Fischer-Technik und dem Arbeiten mit dem Software-Board im TI-Labor hatten sie auch die Gelegenheit, die Steuerung eines Roboters im Labor der Fertigungstechnik zu übernehmen. Mit Hilfe der Software PolyScope brachten die Schüler:innen den Roboter in die von ihnen ausgewählten Positionen und ließen ihn anschließend einen vorgegeben Weg selbstständig abfahren.

Ein großes Dankeschön geht an Prof. Dr.-Ing. Bernhard Meussen, Prof. Dr.-Ing. Daniel Versick, Dipl.-Ing. Benjamin Wagner und Dr. rer. nat. Frank

Schuhmacher für die Betreuung der Schüler:innen.

Online-Event: mit Arduino zu einer Modell-Ampel

Zwar nicht vor Ort an der NORDAKADEMIE, aber ebenso begeistert haben technikinteressierte junge Menschen in einem Online-Workshop gelernt, wie man mithilfe eines Arduino-Boards Lichtschaltungen entwickeln kann. Levin, Student der Technischen Informatik an der NORDAKADEMIE, führte die Teilnehmenden in die spannende Arduino-Welt ein. Arduino ist eine „Open-Source-Plattform“ für Elektronik- und Mikrocontroller-Projekte, die einen leichten Einstieg in das Programmieren ermöglicht. Im Workshop zeigte Levin den jungen Tüftlern, wie man mittels Tinker-Cad eine LED-Schaltung für eine Ampel baut und diese so programmiert, dass sie auf verschiedene Eingaben reagieren kann.

Kinderuni - gefragt wie eh und je



Nach zweijähriger Pause startete die Kinderuni wieder an der NORDAKADEMIE - mit der Ägyptologin Susanne Martinssen-von Falck ging es auf eine Reise ins alte Ägypten

Nach zweijähriger Pause konnte eins unserer Herzensprojekte endlich weitergehen: Anfang Mai gastierte die Kinderuni bei uns im Audimax. Rund 50 Schüler:innen kamen an die NORDAKADEMIE, um sich mit der Ägyptologin Susanne Martinssen-von Falck auf eine Reise nach Ägypten zu begeben. Wie lebte man damals im geheimnisvollen Land am Nil? Wer war der Junge auf dem Thron des Pharaos? Fasziniert wollten die Kinder-Student:innen alles über Tutanchamun wissen, der erst acht Jahre alt war, als er König von Ägypten wurde. Sie konnten kaum glauben, dass er bereits zehn Jahre später starb, mit prächtigen Grabbeigaben im „Tal der Könige“ bestattet und dann über 3000 Jahre vergessen wurde!

Lust auf mehr Wissen

Die Ägyptologin musste jede Menge Fragen beantworten: Wie entdeckte der englische Archäologe Howard Carter im Jahre 1922 das Grab Tutanchamuns? Welche Funde konnte Howard Carter in dem Grab machen? Und was erzählen diese Funde über das Leben des jungen Königs? Gab es den „Fluch des Pharaos“ wirklich? Nach einem lebendigen Austausch und vielen gut verständlich aufbereiteten Informationen verließen die jungen Besucher:innen sichtlich aufgekratzt und neugierig den Campus. Wir sind uns sicher, dass wir auch mit dieser Veranstaltung wieder Forscherlust wecken konnten! Für das laufende Jahr sind in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Elmshorn weitere Veranstaltungen geplant.

Veranstaltungsausblick

Vorbehaltlich Änderungen durch Covid-19

Ausbildungskonferenz

24.08.22, Campus Elmshorn

Campus & Career Day

3.09.2022, Campus Elmshorn

Forum Politik + Wirtschaft

22.09.2022, hybrid

Workshop UUX und KI in Kooperation mit Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Usability

13.10. und 14.10.2022, Handelskammer Hamburg

Erstsemesterbegrüßungstag

24.10.2022, Campus Elmshorn

Festakt zum 30-jährigen Jubiläum

3.11.2022, Campus Elmshorn

Vorträge der Schleswig-Holsteinischen Universitäts Gesellschaft (SHUG)

13.09.22, 10.11.22, Campus Elmshorn

Kinder-Uni

13.09.22, 29.11.22, Campus Elmshorn

(Online-)Infoabende zu den Studienangeboten

Bachelorstudiengänge:

25.08.2022, online

5.10.2022, hybrid

12.12.2022, online

Masterstudiengänge:

9.08.2022, Campus Hamburg

Aktuelle Übersicht über die (Online-)Infoabende auf www.nordakademie.de/veranstaltungen

Im 2. Halbjahr 2022 präsentiert sich die NORDAKADEMIE auf folgenden Schüler- und Berufsorientierungsmessen:

15.09.2022 Berufsfindungsmesse der Beruflichen Schule Elmshorn

17.09.2022 Starter-Messe Kaltenkirchen

23.09.2022 Azubiz Itzehoe

3.11.2022 Traumberuf IT & Technik Hamburg

12.11.2022 Stuzubi Hamburg

NORDAKADEMIE
Hochschule der Wirtschaft
Köllner Chaussee 11

Tel.: 04121 4090-0
Fax: 04121 4090-906

info@nordakademie.de
www.nordakademie.de

